## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

239 (21.10.1903) 1. Blatt

Erideint taglich mit Musnahme 25 Pfg., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Pfg.

Beftellungen werben jebergeit

entgegengenommen.

Conn. und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Hans gebracht bierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agentum abgeholt), durch die Bost bigogen vierteljährlich 3 Mt. 20 Mt. 60 Pfg. Samstags = Beilage: illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt

Poft - Reitungs - Lifte 851.

"Sterne und Blumen".

Telefon-Unschluß. Mr. 535.

Angeigen: Die fechsfpaltige Betttgeile ober beren Raum 20 Bfg. Reflamen 50 Big. Bei öfterer Bieberholung entfprechenber Rabatt.

Rebattion und Expedition: Ablerftrage Dr. 42 in Parleruhe.

12 239. 1. Blatt.

Mittwoch, den 21. Oftober

1903.

#### Bur Widerlegung Professor Böhtlingts.

berr Prof. Böhtlingk antwortet uns: Beim Abbrud meiner Zuschrift über ben Zesuitischen lerftaat Baraguah und die "Windgasse" in Rom sind dim Teil sinnentstellend wirfen. So wenn anstatt du te Belmäßiger" Arbeit erzogen, zu "religiöfer" er Bu lefen ftelyt. Die angezogenen monumentalen Gebe und goldstropenden Lirchen waren nicht "meist", soneinit" von den Zesuiten aufgeführt worden. Endlich nicht das Urteil des "Bolksfreund" über die en in Rom selbst, welches ich in Erinnerung gebracht

fondern wie der "Bolfs mund" urteilt. denn mir in Anknüpfung an meine Schrift vorgehalten der Gewährsmann des "Beobachter" habe teines-wie ich ihm nachjagen foll, behauptet: die Jesurien für ihre Berfon Reichtumer angesammelt, ich in Erinnerung bringen: bag ber betreffende hrsmann meine Auffaffung bes Baraguah Staats dadurch widerlegt zu haben meinte, bag er monu-le Bauten und golditropende Rirchen aus ber Josuichilberte, Die heurie noch gu feben feien. Dahen Brage: "280 — hätte ich bestritten, daß die Patres dort über die Indianer herrichten, für ihre Ber Berjon" foll felbstverstandlich beigen: für ihren , im Unterschiede bon ben Indianern felbft, welche erlei Eigentum besiben durfien. Lettere Behaupt nuß ich in Gemäßheit meiner Quellen aufrecht halten ber Grund und Boden, noch bessen Ertrag gehörte ubianern, die ihn bebanten; sie mußten alles in die fäuser der Patres abliefern und ihr Teil aus deren in Empfang nehmen. Roch weniger fam "Gelb" in Wenn für fie der Krone eine Kopffteuer entwerden mußte, so besorgten dies die Patres. Wenn d. wie A. v. Humboldt sich berichten ließ, bei ber gennagme und Austreibung der Jesuiten feine namen Barens oder Gelbborrate vorgefunden worden fein fo ware das nicht allguberwunderlich, indem im in ben Berden und bem Ernteertrag bestand, beide alljährlich auf auswärtigen Märften zu Gelbe gemacht wurden.

dum blindeften, unbedingteften Behorfam ange-Indianer waren nicht nur eigeniums, fondern

Benn ich das Urteil A. b. Humboldts angezogen habe, fo nur weil ich durch dieses widerlegt, vernichtet worden sein sollte. In Wahrheit gehe ich in meiner Kritif der Leiste lang der Jeiniten in Paragnah nicht so weit wie Humboldt, belder geiniten in Paragnah nicht so weit wie Humboldt, welcher behaupter: sie hätten die von ihnen gezähmten und beherrschten Indianer — "du mm" gemacht. Ich halte vielmehr dafür, daß die Indianer als minder kulkurfähige dassierechen sind. Und auch Gothein gest mir daher kulkurfähige dagur dagu in zu weit, wenn er ausschließtich die sozialpolitische ganisation des Jesuitenordens dafür verantwortlich cht. daß sie es nicht weiter brachten. Wir begegnen uns Rood in der Auffassung, daß der Zejuitenorden ein besieres Material als diese willfährigen Indianer für die Berwirklidung feines 3 beals von Bolfsbeherrichung und Beglüdung nicht hat finden können. Daß mit anderen Borten der jesuitische Ibealstaat in Paraguah zugleich die Tragund die Schrante ihres Ronnens auf bas greifbarfte bor Angen fiellt. Bie man angesichts ber angezogenen paar in meiner Jesuitenrede mir nachsagen fann, bag id nur die Schatlenseite gezeigt und ben Jesuiten teinerle Berbienst zugestanden hätte, ist mir unerfindlich; steht bei mir doch ausdrüdlich zu lesen: wie sie die Indianer seghaft gemacht und ihnen allerhand Geschidlichkeiten beigebracht

Benn schlieflich die Feststellung der Tatfache, bag ber Bunderbau" durch eine handvoll portugiesischer Coldaten bie ein Kartenhaus in sich zusammengebrochen sei — als eine Martenhaus in sich zusammengebrochen sei — als eine "Beradezu empörende" Behauptung von mir beseich "Beradezu empörende" Behauptung von mir beseich "Beradezu empörende" geidner wird, weil die Zesuiten jeden Biberstand verhins die Indianer doch 3. B. das sehr bedeutende Recht, wird; in Nordamerika, wo alles von Humanität trieft batten, so ist hierauf zu erwidern, daß die Jesuiten- ihre Obrigkeit selbst zu wählen, einen und wo gerade die romfreien protestantischen Sek-

waffnet, angeleitet, sondern auch oft genug perfonlich ins Treffen geführt haben. Sobald indes die Batres fehlten, vermochten die 30 000 Mann nichts auszurichten. ben das ist es, was auch Gothein meint, wenn er das ganze Staatswesen ein glänzendes "Scheingebäude" nennt, dem der innere Halt gesehlt habe.

Da die Redaftion mir widerspricht, wenn ich bermerke daß die beiden gur Erörterung gefommenen Runfte, bie eingigen feien, welche meines Biffens bisher auf und angegriffen worden seien, so nenne sie die weiteren! Ich werde die Antwort nicht schuldig bleiben.

Rarlsruhe, ben 18. Oftober 1903.

Wir nahmen auch beute die Entgegnung ihrem ganen Wortlaut nach auf und wir empfinden einige Ge nugtuung darüber, daß er es nun durchaus nicht haben will, daß er die Tätigkeit der Jesuiten in Paraguan so ganz heruntergesett habe. Seine von ihm in der Sonntagenummer felbst zitierte Neußerung mußte allerdings besonders im Zusammenhang durchaus die Meinung erweden, Böhtlingt wolle feinen guten Fetsen an dieser Tätigkeit lassen. Wir nehmen also dabon Notiz, daß der Wortlaut in Böhtlingk's Schrift

nicht so schlimm gemeint war, wie er aussah Bur heutigen Antwort Böhtlingks haben wir im einzelnen zu bemerken: Böhtlingk scheint anzunehmen, die goldstroßenden Kirchen und öffentl. Gebäude 20 feien für den Jesuitenorden errichtet worden, während fie doch selbstverständlich für die Bedürfnisse der paraguahanischen Bevölkerung erbaut wurden: zum Gottesdienft, zur Abhaltung von Versammlungen, zur Erteilung des Unterrichts, zu Regierungszweden; alfo zweifellos zu fehr idealen, guten Zwecken. Was fol daran schlimmes fein? Darum fagen wir ja auch, daß niemals rechtmäßig erworbener Boblitand beffer verwendet wurde als von den Jesuiten in Paraguay. Daß die Indianer gar kein Eigentum hatten, stimmt nur für die Anfänge der Reduttionen und ist da sehr begreiflich. Für die fortgeschritteneren Reduktionen machten die Jesuiten ein Zugeständnis an den Individualismus und gaben den einzelnen Familien Stude Landes zur Gelbstbewirtschaftung. Drei Tage tanden diese dann in öffentlichem Dienst, und drei Tage arbeiteten sie für sich. Das öffentliche Eigentum bezw. das Gemeindegut wurde "Eigentum Gottes" genannt, gang entsprechend der scholaftischen bezw. chriftlichen Lehre bom Eigentum. Benn die Quellen des Herrn Prof. dariiber schweigen, so haben

Geld wurde in den Reduftionen überhaupt gar nicht verwendet. Daß der Reichtum der Reduftionen in den Herden und dem Ernteertrag bestand, ist richtig. Ausgeführt wurde aus Paraguah Tee, Baumwolle Bachs, Honig und Cochenille. Bas die Reduktionisten dafür aus Europa einführten, war fündhaft teuer und kostete oft das 10s und 20fache des ursprünglichen B. ein Zentner raus erklärt sich, warum bei den Jesuiten fast kein Geld und keine Warenvorräte gefunden wurden. Was fie erwarben, das branchten fie für die Berwaltung der Reduktionen. Uebrig blieb daher sehr wenig, wie fid ja auch tatfächlich nichts von ben foloffalen Reich- hatten bie esabernicht beifer gemacht. tümern der Sesuiten nachweisen läkt.

fie eben eine Lücke.

"Die gum blindeften und unbedingteften Gehorfam angehaltenen Indianer waren nicht nur eigentumslos, sondern auch vollkommen rechtlos", schreibt der Herr Professor. Doch nicht! Herr Professor!

waren sie sicher nicht zum blindesten und unbedingte ften Gehorsam angehalten; denn es fanden Berat ungen ftatt, bei denen jeder feine Meinung fagen konnte. Beschlüssen mußte dann allerdings unbeding ter Gehorsam geleistet werden, wie auch bei uns heute Unbedingter Gehorsam wurde auch verlangt für die zehn Gebote Gottes und die Gebote der Kirche; fehr natiirlich bei einem Staat, der ganz auf religiöse Basis aufgebaut ist. Ueberschreitungen wurden dabei milde behandelt. Todesstrafe gab es überhaupt das geben alle Die Indianer waren -

gu, die die Reduttionen tennen - dabei fehr gliidlich und zufrieden. Was wollen Sie mehr? Das war doch für dieses Bolk, das ohne Führer und ohne Gelbständigkeit mur die Beute bon spanischen Musjaugern war, die es zur Sklaverei erniedrigten, mehr als genug. Wer hätte ihnen mehr bieten können?

Nun noch das paraguaganische Militär. Die militärische Organisation geschah unter Beibehaltung ber alten Razikichaften; die Raziken waren die Anführer der einzelnen Abteilungen. Aus diesen Kaziken wurde der Tüchtigste zum Oberanführer im Krieg gemacht Die Zesuitenpatres gingen als Feldpatres — nicht als Anführer mit. Anführer waren die Indianer felbst auch ein Beweis, daß fie feine blinden, willenlofen öklaven waren. Spanien brauchte diese paraguahanischen Soldaten öfters mit bestem Erfolg. Es lag aber im Syftem begründet, daß die Paraguayaner fich nur gegen die fie angreifenden Feinde wehrten, nicht aber zu Empörern und Revolutionären wurden. Daß fie das nicht wurden, dafür sorgte der große Einfluß der Jesuiten auf sie. Gegen die rechtmäßige Ob rigfeit ließen die Jesuiten die Reduktionsindianer nicht zu den Waffen greifen, mochte diese Obrigkeit and noch so ungerecht sein.

In der verhältnismäßig furgen Zeit, in der die Zesuiten in Paraguan das halbkommunistische Staatswesen leiteten, konnten sie allerdings die Indianer - die großen Kinder, wie man sie oft nennt - nicht dahin bringen, daß sie sich in einem einheitlich regierten Reich selbst regieren konnten, ohne ihre jesuitischen Führer. Ist das zu verwundern, da man die Jesuiten mitten aus ihrer Wirksamkeit herausriß? Aber das Berdienft haben fie und niemand wird es ihnen nehmen, daß fie aus dem Bolt der Indianer das Beste machten, was aus ihm zu machen war. Dabeizeigten sie sich als ideale Menschenfreunde, die die besten Absichten mit einem der unglücklichsten Bölker der Erde hatten. Die Zeit, in welcher die Zefuiten den Staat Paraguan, um diefen Ausdruck gu brauchen, leiteten, war die gliidlichfte für die Indianer. Niemals ist sie wieder gekommen, nachdem e Reiniten vertrie

Roch ein Wort zum Schluß. Man befrittelt die Tätigkeit der Jesuiten in Paraguay in Süd-Amerika. Es mag fein, daß man manches noch beffer hatte machen können, als fie es gemacht haben. Sich er die jest als gewaltige Kritiker gegen fie auftreten. Diese Rritit ift fleinlich, Und dann, was hat man denn in Nordamerika aus den Indianern gemacht? In Nordamerika, wo Freiheit und schrankenloser Individualismus zuhause sind, Quellen haben vielleicht wieder eine Lücke. Hatten und allem die freieste Betätigung der Kräfte gestattet

Batres die Indianer nicht nur militärisch organisiert, be- Corregidor, mehrere Regidors und Mcalden. Auch ten ihre zwilisatorische Kraft hätten zeigen können? Jedermann weiß, welch traurigem Verfall das Volk der Indianer dort entgegengeht, wie das einst frei schweifende Volk der Indianer nach den blutigsten Megeleien in jog. Rejervationen zusammengepfercht wird, in denen der freie Sohn der Wildnis sein Leben vertrauert und das ganze Bolk dahin schwindet, wie Eis an der Sonne.

Bie gang anders war dies in Paraguan unter den Zejuiten! Und doch auch in Nordamerika gibt es Lichtblide in der heutigen Geschichte der Indianer. Und welches sind diese Lichtblide? Ein Protestant, ein Senator der Bereinigten Staaten bon Rordamerika foll fie uns unparteifch schildern. Am 12. Mai 1884 sprach Senator Best bei Berhandlung der Indianerfrage im Senat in Bashington u. a. wie folgt:

"Auf allen meinen Rreng- und Querzügen durch Montana fah ich nur einen Lichtstrahl, der für die Bildung der Indianer hoffen läßt. Ich bin Protestant burch Geburt und Erziehung und hoffe als Brotestant zu sterben; aber ich muß trothem gestehen, daß bas System ber Zesuiten bas einzig praftifche Suftem für die Erziehung der Indianer ift, und baff nur biefes Suftem etwas guftanbe brachte, was man mit dem Borte Erfolg benennen barf. Als der Senator von Maffachujetts, der Borfitende des Komitees für die Angelegenheit der Indianer, dieser Tage jagte, die Ursache, warum die Jesuiten mehr als eine andere Sette (?!) mit Erfolg gefrönt würden, liege darin, daß fie ihr ganzes Leben dem Missionswerfe widmen, da hat er den Ragel auf den Ropf getroffen.

"Nehmen Sie einen protestantischen Prediger und fenden Sie ihn nach dem Beften und fei er auch der tätigste und eifrigste, jo geht er doch mit ieinen Ramilienbanden beladen dorthin. Er geht dorthin, wendet aber ben Blid nach bem givilisierten Leben zurück; er geht hin und mag sich aus Pflichtgefühl einem Leben weihen, dem er keinen Geschmad abgewinnen fann — und bleibt — ein

geteilter Mann.

"Nun senden Sie einen Jesuiten, was wird der tun? Er ist halb Soldat und halb Prediger, er ift ein Mitglied der "Compagnie Jeju". Nichts als das Kleid auf seinem Leibe nennt er sein eigen. Benn er von jeinem Befchlshaber um Mitternacht ben Befehl erhalt, aufzusiehen und nach Mfien gu geben, jo geht er, ohne eine Silbe zu verlieren. Er ist eine Zahl, er ist fein Mann, er gehört der Welt nicht mehr an! Ich redete in der Mission Sankt Mary mit Pater Navalli, welcher 42 Jahre unter den Indianern von Montana verbrachte und fein ganzes Leben denjelben geopfert hat. Er war als ein tiichtiger Argt dorthin gesandt worden und als ich ihn in seinem fleinen Kammerchen im Missionsfenbett gefesselt und auch jo teilte er Tag für Tag Arzneimittel aus und diente den Indianern als Bundarst. So hat diejer Mann jein ganges Leben bem Berke gewidmet und mit welchem Erfolge!

"Die Flachkopf-Judianer find an Gesittung allen andern Indianern, wenigstens im Gebiete von Montana, um hundert Prozent voraus. Unter allen Stämmen der Shofhones, der Arapaphoes, ber Didbauche, ber Schwarzfüße, ber Biegann, ber Flußfrähen, der Bloods und der Miffinaboines erblickte ich den einzigen Lichtstrahl in der Flachtopf-Referbation in ber Miffionsidule ber Refuiten. Man hat Biebherden, und Indianerfnaben hiten Die-

## Rirchliche Nachrichten.

Mus bem Batitan. Der bisherige Pro-Raatsjetretar Migr. Merry bel Bal wurde Gine Abbildung besfelben brachten wir in Dr. 86 ber Bigt. Merrh del Bal jum Staatssefretär ernannt wurde, Walts. Merrh del Bal jum Staatssefretär ernannt wurde, Besichts ber bamaligen Bahl durch das heilige Rollegiun Mardinale als beren Gefretar, angefichts ber Unhang lidicit an die Berson bes Bapites, die bemährte Mitarbei den Gifer während zweier Monate im Umte als Proaatsjefretar, ferner um euch ein Zeichen Unferer Zuneig Ing Bu geben und Unferen Dant für euere Birffamtei Ulprechen, ernennen Wir euch zum Staatsfefretar und en euch im nächsten Konfistorium bie Purpurwird eilen. Unfere Geele ift erfreut, bag bas gange beilige legium, beffen Mitglieder Wir befragten, mit obigem Inberstanden ist. Pius X.

Der neue Rardinalstaatsjefretar, Raphael Merry bel ift am 10. Ottober 1865 in London geboren. Geine digiten Lebensdaten, die wir bereits früher brachten, tien bei bem erhöhten Interesse, welches fie nunmehr gebinnen, in folgendem furg wiederholf.

Bater, ehemaliger spanischer Botschafter beim gen Giuhl, erfreute fich während feines Aufenthaltes Rom großer Beliebtheit und bes unbedingten Bertrauens Beiligfeit. Die Mutter entstammt einer englisch geordenen spanischen Abelsfamilie. Geine erfte Bilbung chof der junge Merry del Bal in London, und unt es auch, daß er bis heute noch der Diozese West ter zugezählt wird. Rach der Uebersiedelung seines aters nach Bruffel als ipanischer Gesandter am belgischen Je, feste Raphael bafelbit feine Studien fort, tehrte aber barauf nach England gurud, wo er in einem Geminar Kenntnisse in der Philosophie aneignete. Theologie erte er in Rom, und zwar wurde er auf Wunsch XIII. Mitalied der adeligen Priesterakabemie d nach den Beihen erhielt er den Monfignortitel und urbe dazu ausersehen, den Kardinal Ohiffo Scilla nach Mand zu begleiten, um der Rönigin Biftoria die Glück inside des heiligen Stuhles zu ihrem Jubiläum darzusingen. Im März 1888 ging Werry del Val als Sefretär Varbinals Galimberti nach Berlin zur Leichenfeierlichst Matzer Withelms I. Nach Kom zurückgelehrt, ernannte

Bins X. gum Staatsfelretar ernannt. Bohl feiner englischen Landsleute hierfelbft, unterftütte tätig und erwarb fich große Berbienfte um das auch aus feinen Mitteln eine Schule in Trastevere. 3 Dieje Beit fallen auch feine mehrfachen Reifen nach Spanien fein Bruder in diplomatischen Diensten verwendet wurde und momentan Sefretär des Königs ist. 1897 er hob ihn der Papit zur Bürde eines Sausprälaten und fandte ihn nach Fanada, wo er mit vielem Gefdid den Schulftreit zwischen ben Bischöfen und bem Staate fchlichtete. Geit vier Jahren führt Bralai Merry bel Bal ben Borjit in der adeligen Priesterakademie, und am 19. April 1900 wurde er für feine Berdienste um die Rirche gum Titularerabifchof bon Nicaa pratonifiert.

Muger Merry bel Bal wird gum Rarbinal freiert ber Bijchof von Badua, Migr. Callegari, welcher Batriarch von Benedig wird. Migr. bella Chiefa wird Runtius in München, und der bisherige Mündener Auntius Machi geht als Auntius Erteilung Des papftlichen Segens für bie Fortichung ber nach Liffabon.

Der Bapit empfing am Sonntag Nachmittag 20 000

Bilger in Audienz. Der Bapit empfing am Montag ben Bijchof Dr.

von Ehrler bon Speher.

Bie bereits furs gemeldet, wurde hofrat Baft or, ber Direktor bes öfterreichischen Giftorifchen Instituts in Rom, am 11. d. bom Bapfte in langerer Pribatanbieng pfangen, in welcher er bie vierte Auflage des erften Bandes einer großen Geschichte ber Papite überreichte. Ge. Seiligfeit bemerkte, nach ber "Röln. Bolfsatg.", daß er bereits als Bijdof durch die italienische Uebersebung bon bem Inhalte des fo ungemein wichtigen Wertes Renntnis genommen habe, und daß es ihm gur aufrichtigen Genugtuung gereiche, daß dasselbe gerade in Deutschland ein so weite Berbreitung gefunden habe. Gefreut habe es ihn auch, daß der Berfasser so viele wichtige Aftenstüde in den Archiven der Stadte gefunden habe, in benen er Bischof gewesen sei, in Benedig und in bem stillen, so wenig besuchten Mantua. Auf Die Bemerfung Baftors, daß er nicht minder wichtige Dokumente im Batikanischen Archive gefunden habe, und daß er hoffe, die daselbst durch Leo XIII. eingeführten Erleichterungen würden bestehen, erwiderte der Bapft: "Es ift mein Bille, daß in de Beilige Bater zu seinem Cameriere Partecipante geordnet hat. Die Eröffnung des Batikanischen Archivs früh 7 Uhr las Se. Gnaden unter großem Andrange der paganda fide vom 12. September d. J. wurde die Gestandigen der größten Taten Gläubigen die fin am 24. Mat 1889 als papftlichen Abel Erie für alle Gelehrten ist sicherlich eine der größten Taten

gaten zur lleberbringung des Bireits an den Kardinal Leos XIII., sie soll auch unter meiner Res amt statt, nach dessen Schlis die Gestlichkeit und eine Paul b. Schöndorn, Erzbischof von Prag. Bon jetzt ab war gierung fortbestehen, denn sie kann der Kirche Schaar weißgekleiheter Madchen den Weihbischof vom Migr. Merrh del Bal verschieden Jahre in der Seels nur zum Auten gereichen. Non da temere la veritä. Bfarrhause abholte und zur Jesuitenkirche geleitete. Unter (Man braucht die Wahrheit nicht zu fürchten.) Sie haben in Ihrem ausgezeichneten Werke mit Recht auch die menschlichen Schwachheiten der Bäpite offen besprochen und ber vorgehoben. Das könne gar nicht schaben, benn biese Schwachheiten sind wie die Wolken an der Sonne, die nach er um fo herrlicher ftrabit. Auf bas beutsche Original ber mit der italienischen Uebersehung begnügen werde, in seiner Die in jenen Jahren torrigierten Aufgaben, allein fpater Sprachstudien nicht fortseten fonnen, ba gang andere Geschäfte seine volle Zeit in Anspruch genommen hatten. Die von Sofrat Baftor erbetene Erlaubnis, bie im Drud befindliche vierte Auflage bes zweiten Banbes ber Papitgeschichte Gr. Beiligfeit widmen gu burfen nahm Bins X. mit ben Worten an, daß ihm eine folche Dedifation zur Freude und auch zur Ehre gereiche. Mit bei Riefenarbeit, wie der Papit fagte, ichloft die Andienz, bei welcher Baftor noch baburch ausgezeichnet wurde, Bius X. ihn fofort aufforderte, ihm gegenüber Plat gu

Freiburg (Baden). Rooperator Jojef Leible bon St. Martin in Freiburg hat die Pfarrei Immen bingen erhalten.

= Neufatz. Burdig und schön wurde am Sonntag die feierliche Einweihung bes neuerbauten Schweitern jaufes vorgenommen; bei dem vorangehenden Gottesdienst hielt Pfarrer Schwarz von Segne eine bedeutungsvolle Predigt über die driftliche Nächstenliebe, die ihre Betätigung durch die Ordensschwestern findet. In feierlicher Prozeffion zog man hierauf mit Kreuz und Sahne unter Teil ahme ber gangen Gemeinde jum Schwesternhaus, beffen Beihe der Pfarrer von Hegne vornahm. Der Kirchenchor verherrlichte bas Fest durch Bortrag schöner Lieder, während weißgefleibete Rinder paffende Gedichte vortrugen. bem Tebeum fand die erhabene Feier ihr Enbe.

Beigbifchof Dr. Enecht traf am Samstag Abend 9.16 Uhr auf dem Sauptbabuhof hier ein, wo er von Gladt pfarrer Bilms empfangen wurde. Bor bem Bfarrhaufe der Jesuitentirche harrte bes hoben Herrn eine große

ben behren Glangen bes "Ecce sacerdos" von Biel, weldies von ber Cacilia meisterhaft vorgetragen murbe, bielt ber Bischof seinen Einzug in bas Gotteshaus, in welchem 700 Firmlinge aus hiefiger Stadt bem Empfange bes bl. Saframentes entgegenharrten'. Andachtig folgten die Glaubigen der hl. Handlung, nach deren Beendigung der hoch Bapftgeschichte übergebend, bemertte Bins X., daß er fich würdigfte herr die Gemeinde in ergreifender Ansprache ermahnte, am hoben Gut bes Glaubens festauhalten, und Jugend habe er allerdings berrich gelernt, noch bewahre er ihr ben bijdioflichen Segen erteilte. Nachbem noch bas Tedeum gesungen war, wurde ber Bischof wieder in feierlicher Prozeffion zum Pfarrhause zurudgeleitet. Nach bem Gottesbienst empfing ber Bischof einige Bersonen Audienz. Um Nachmittag fuhr der hochwürdigste Herr nach Schlierbach zur Besichtigung der bortigen Kapelle. Auf ver Rückfahrt, die über Ziegelhausen stattsand, stattete der-elbe dem Grasen von Oberndorff einen Besuch ab und bechligte schließlich den Neuban der Kirche im Neuenheimer

> = Caarbruden. Divifionspfarrer Dr. Ifede hier-felbit ift jum Beneralvitar bes nenen Armeebijchofs Bollmer in Berlin ernannt worden. = Braunsberg. Professor Dr. Dittrich vom hie-

> figen Lyzeum ist zum Dompropst an der Kathedrale in Frauenburg ernannt worben.

= Samburg. Um Conntag nachmittag fam bon Ramerun mit dem Dampfer Sans Boermann ber Ballotinerfrater Bohlmann an. Derfelbe war bereits frant an Bord gebracht worben, befam unterwegs noch Schwarzwafferfieber und mufte bier mittels Canitats wagen zum Marienfranfenhause gebracht werben.

= Dangig. Der hiefigen fatholijchen Gt. Rifolai-gemeinde ift fur ben Bau einer in ber Borftabt Schiblib zu errichtenden katholischen Rirche ein kaiserliches Gnabengeschent im Betrage bon 37 000 Mart gewährt worden. Mit bem Bau der Rirche wird im nächsten

Jahre begonnen werden. = Wien. In Anwesenheit des Raisers, ber bier weisenden Mitglieder bes Kaiferhauses, bes Ministerpräfidenten b. Roerber, der Minifter b'. Sartel und b. Call, bes Statthalters und bes Bürgermeifters fand am Montag vormittag die feierliche Ginweihung ber Canifins

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

die Miller; man hat Schmieden, und Indianer fnaben arbeiten in denfelben. Als ich dort war baute man gerade zwei Schulhäuser, und alle Ar

Meine Worte find wahrhaftig von keinerle Borliebe für die Jesuiten befeelt. Wenn nun der Borsigende des Komitees mir einen einzigen Stamm von Indianern auf dem Festlande Rord. amerikas nennen kann — ich rede nicht von den fünf fogenannten zivilifierten Stämmen in Beorgia und Mabama, jondern von den Indianern der Brairien und jage: wenn mir ber Genator einen Stamm dieser Indianer nennen fann, der auch nur annähernd auf der Rulturstufe der Flachföpfe fteht, jo will ich meine Meinung vollständig auf

"Ich jage: unter elf Stämmen, welche ich besuchte und welche unter Leitung protestantischer Mif-fionare stehen, — und ich muß dieses Zeugnis ablegen, obwohl ich Protestant bin, — ist auch nicht ein Schritt aufwärts zur Gesittung gemacht worden nicht ein einziger; während Gie unter ben Gladfopfen, wo zwei (?) Jejuiten-Miffionen beftehen, Bivilifation finden, Chriftentum finden, die Beilighaltung ber Bande finden, welche Mann und Beib und Rind verfnüpfen. 3ch behaupte aber: Gine Unge Erfahrung ift zu allen Beiten mehr wert, als eine Tonne Theorie, und was ich gejagt habe, das habe ich mit eigenen Angen gesehen."

Eine Unge Erfahrung, mehr wert als eine Tonne Theorie, Berr Professor!

Damit machen wir Schluß, herr Professor! Si find genigend jum Wort gefommen und wir auch Wir glauben nicht, daß sich imsere Leser noch weiter für Indianer, diesseits oder jenseits des atlantischen Dzeans intereffieren. Ueber die übrigen Bunfte Ihren Schriften, soweit fie widerlegt murben, vielleicht ein

#### Deutschland. Berlin, 19. Ottober.

Der Kaiferinselprozest ift zu Ende. Er hat ge ichlossen mit einem bedeutenden Defigit des "Borwarts" an Bertrauenswirrdigfeit. Denn nichts por dem, was er mit jo großen Worten angefündigt hatte hat er beweisen können. Er sagt denn auch selbst "Wir haben den Beweis für den Plan, ein befestigtes Kaiserschloß auf Pichelswerder zu errichten, nicht zu erbringen vermocht. Eine größere Angahl von Militär- und Zivilpersonen aus der Umgebung des Kaifers und des Kronpringen sind zeugeneiblich vernommen worden und haben übereinstimmend die Kenntnis solcher Plane in Ubrede gestellt. Danach ift nicht zu bezweifeln, daß in diefen Areisen solche Plane nicht bestanden haben. Insbesondere festgestellt, daß der Hofmarschall des Kronpringen b Trotha und der Baumeister Bodo Ebhardt, die uns als Biffende biefer Plane bezeichnet worden waren, mit Un-

recht in die Angelegenheit verwickelt worden find. Der "Vorwärts" wird aber doch bei nächster Gelegenheit wieder etwas ähnliches auftischen.

bringt so etwas immer ein.

Hd. Auf dem bier tagenden Barteitage ber bentichstate Meformpartei wurde ein Antrag auf Abänder ung des Parteinamens in "deutsche Resormpartei" nit großer Mehrheit angenommen. Bei ber Babl der Barteileitung wurde der Chefredafteur Bimmermann-Dresden jum Borfibenden gewählt.

Nach einer Meldung der "Post" foll vor der Ahorn-Allee in Charlottenburg als Abschluß der Bismarditraße, die bekanntlich als große Seerstraße bis nach Döberit weiter geführt werden wird, ein werden. Sind die Berhaltniffe morgen anders, dann großer Triumphbogen errichtet werden, deffen Roften 1 Million Mark veranschlagt find.

Met, 18. Ott. Bur Ausweisung fatholischer Or densschwestern aus Lothringen meldet autreffend der "Temps": "In der Lat bestimmt ein Erlaß des die europäischen Nationen die beste Gewähr für ihre Herrn Staatssekretars v. Köller vom 29. September gesamte Weiterentwickelung z. 3. im Frieden sehen. 3., daß den aus Frankreich zugezogenen Ordensichwestern, soweit sie die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besigen, zu eröffnen ift, daß ihr Aufenthalt im Lande nicht geduldet wird. Der Ministerialerlaß hat die gesetliche Bestimmung vom 8. Januar 1873 für fich, wonach die Staatsangehörigkeit durch zehnjährigen Aufenthalt im Auslande verloren geht, und wird mit aller Strenge ausgeführt. Seute morgen traten vier Ordensichwestern, bon benen zwei geborene Luremburgerinnen und zwei geborene Lothringerinnen find, die Reife nach Desterreich an. Unter anderen ift auch eine 76jährige Schwester, eine geborene Rheinlanderin (Nachen), ausgewiesen, weil trage des Statthalters über neue oder auf Abanderfie über 10 Jahre in Frankreich war, ebenjo eine ge- ung bestehender Gesetze, welche die Zuständigkeit des einem unserer alten Bekannten sprechen, ber den uns so welcher Oberkopsistorialrat von Braun = Stuttgart die

ielben; man hat Miihlen, und Indianerknaben sind borene Bürttembergerin. Die strenge Durchsührung erregt in fatholischen Kreisen Ungufriedenheit, und nan fragt sich, ob gegebenenfalls die Diakonissen auch o behandelt werden wiirden. Die "Lothringer Bolfs beit wurde von den Schülern der Mission ausge- stimme" bemerkt zu dem harten Vorgehen Köllers: Lehrt denn die Ersahrung nicht, daß man oft, wenn man durchaus auf dem formalen Recht besteht, zur Sarte und Drangsalierung gelangt, die unnüte, schmerzliche Reibereien und schlieglich Ungufriedenheit erzeugen? Jest, da Frankreich diese armer Schwestern, die Wohlkäterinnen der Jugend, der Armen, Kranken und Waisen herzlos von sich stößt, we jollen die Bertriebenen hin? Sie hatten wohl fein Uhnung, daß fie ihre dentiche Staatsangehörigfei durch zehnjährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten, und machten sich auf in ihr vermeintliches Baterland. Aber auch Deutschland will diese Lothringerinnen und andere Deutschen nicht dulden. Wie fie Frankreich verlassen mußten, so müssen sie auch est ihre alte Heimat verlassen. Eine elternlose Bürttembergerin, die zurzeit als Laienjchwester förtnerdienste in Met versieht, nuß Deutschland ver affen, weil sie längere Zeit in Frankreich war. Au eden Fall irrt sich die Regierung, wenn sie glaubt adurch die Germanisation in Lothringen zu fördern Wie ganz anders handeln doch die andern Nachbarländer Frankreichs, so England, Belgien, Spanien und selbst Italien! Es würde unserer deutschen Regierung, die Taufende von Italienern, Polen, Ruffer und anderen Fremden in ihr Land aufnimmt, felbi Sozialisten und Anarchisten duldet, nur zur Ehre ge reichen, wenn fie auch etwas entgegenkommender gegen arme Schwestern ware. Wir leben in der sicheren Soffnung, daß man unferen fatholifden Schweftern ochherzig entgegenommen wird, ihnen die verlorene taatsangehörigkeit wieder verleiht und etwaig lichtbeachtung der gesetzlichen Bestimmungen nicht auf bosen Willen, sondern auf Unkenntnis oder auf eine dem Sinne ber bestehenden Besetgebung nicht entiprechende Auffaffung gurudguführen ift.

#### Ausland.

\* Die Berbrüderung der Schwesternationen Frantreich und Stalien bat mit einem großen Streit begonnen, der auf einem der zwijchen Frangofen und Italienern veranstalteten Festmähler ausgesochten wurde. Stalienische Erispifreunde fampf ten gegen frangofifche und italienische Erispifeinde und umgekehrt. Das war nichts weniger als ein Berbrüderungsfest; und dieser Eindruck wird einiger maßen anhalten, trot der schönen Toafte der Ober häupter der beiden Staaten. König Biftor Emanue ließ zum Schluß sogar etwas Blut fließen in seinem Trinkspruche und erinnerte an gemeinsame Kämpfe von Franzosen und Stalienern gegen die Desterreicher. Das war etwas unvorsichtig von dem Haupte eines Staats, der dem Dreibund angehört. Tatjächlich foll man auch in Wien darüber etwas verschnupft sein. Doch verschnupft oder nicht verschnupft: mit dem Bergen macht man heute keine Politik mehr; da gibt es nur kalte Berechnungen. So steht es auch mit dem Bejuch des Königs von Italien in Paris. Die beiden Schwesternationen Italien und Frankreich sind im Charakter jo unähnlich als etwas; aber die Interessen der beiden Staaten verlangen 3. 3. ein freundschaft-liches Berhältnis. Das ist alles. Die mehr oder weniger geiftreichen Trinfipruche, die Schmeicheleien die man sich dabei sagt, sind nur äußerer Zierrat für das, was sich als politische Notwendigkeit herausge-stellt hat. Insofern sind diese Trinksprüche immer ernft gemeint in dem Augenblick, mo fie gesprochen ift die Kriegserflärung gegen die heute gefeierte Nation ebenso aufrichtig wie der Trinkspruch. Was an diesen Zusammenkunften erfreulie ift, das ift die Tatsache, die man erschließen fann, daß

gesamte Beiterentwidelung 3. 3. im Frieden fehen. Beteroburg, 18. Oft. Gur die Angelegenheiten des fernen Oftens ist ein besonderer Ausschuß gewählt worden unter dem Vorsit des Kaisers. Dem Ausschuß gehören an die Minister des Innern, der Finangen und des Auswärtigen, der Kriegsminister, der Marineminifter, der Statthalter des fernen Oftens und auf Bestimmung des Raifers fonftige Perfonen, beren Beteiligung an den Beratungen des Komitees eriprieftlich ericheint. Der Beratung des Ausichuffes unterliegen: Organisation und Budgetvoranichlage für die Berwaltung, Magnahmen zur Entwickelung des Handels und der Industrie im fernen Often, AnStatthalters überschreiten. Das Komitee besitht teine sympathischen Namen Schwarz trägt, und zwar Gottir Exefutivgewalt, die Durchführung feiner Beichluffe iegt vielmehr dem Statthalter beziehentlich den Mini-

erien ob. Rom, 19. Oft. Der "Stalie" aufolge ift ber Rud ritt des italienischen Botichafters in Petersburg Graf Morra di Lavriano beichlossene Sache. gero" schreibt, der russische Botschafter Nelidow werde Kom mit Urlaub verlassen und abberusen werden Sein Berhalten in der Angelegenheit des Bejuches des ruffischen Kaisers in Rom habe weder die russisch noch die italienische Regierung befriedigt. "Batria" in Rom und "Berseberanza" in Mailand schreiben: "An der Berschiebung der Reise des Kaisers tifolaus nach Rom ift nur der ruffische Botichafter bestem Wiffen und Gewiffen beichloffen, bag ben Melidow schuld.

## Baden.

\* Karlsruhe, 20. Oftober. Auf nationalliberale Angriffe

in ber "Lahrer Beitung" antwortet Professor Beimburger, der Kandidat der Demokraten unter anderem

in folgender Beife: Ein mathematischer und unwiderleglicher Beweis da für, daß das fath. Bollin seiner Mehrheit jene (Kloster) For berung stellt, ist dis jest nicht erbracht worden, könnte überhaupt nur durch eine Whitimmung santlicher Kathoslifen über diese Frage geführt werden. Daß eine solche aber bei unseren versassungsmäßigen Einrichtungen nicht vorgenommen werden fann, liegt auf der Hand. Aber eben fowenig ist je ein Beweis für das Gegenteil erbracht wor-den. Bon einem "groben Frrium" meinerseits zu reden ist also äußerst gewagt. Für meine Ansicht spricht jedenfalls der Umftand, daß die tatholifden Babler in wachsender Zahl für das Zentrum, das jene Forderung er strebt, eintreten und daß insbosondere der bon den Na-tionalliberalen und beren Gesinnungsberwandten erifachte Mostersturm ein ganz ungewöhnliches Anwachsen der Zent trumsftimmen gur Folge hatte. Diefe Tatfache fpricht aud laut für meine weitere Meining, daß die Rufturfampfer mit ihrem Kampf gegen die Klöster nicht eine Schwächung, sondern eine Stärkung des Zentrums und damit eine Berrögerung feines Ginfluffes auf die Wejebgebung berbei

3ch habe ferner barauf hingewiesen, bag herr Rechts. inwalt Schneider feinerzeit bor Gericht erflart hat, er abe 1898, als er in Karlsruhe in Stidmahl gegen einen Sogialbemofraten ftand, herrn Fiefer gefragt, ob Schneider) bem Bentrum die Bufage geben tonne, Aufhebung des Jesuitengesetes zu ftimmen. herr Fieser habe ihm gesagt, er tonne diese Zusage unbedenklich geben. Er habe erwartet, daß das Bentrum bei ibm eine dabingehende Anfrage ftellen werbe. Es fei aber niemand au ihm gefommen. Ich habe baraus ben Schluß gezogen, herr Schneiber habe bie Absicht gehabt, eine folde Aufage zu geben. Nun ersehe ich aus der "Lährer Zeitung herr Schneiber erflart, er habe eine folde Abficht nicht gehabt. Ich ichente einer folden bestimmten Erflarung des herrn Schneider ohne weiteres Glauben. Deine Ber mutung wäre also tatsächlich eine irrtiimliche gewesen. Gewiß ist aber ein foldjer verzeihlich. Denn wenn herr Schneiber von vornherein entschlossen war, die Zusage nicht gu machen, fo ift nicht recht eingufeben, warum er feinen Barteichef fragte, ob er fie machen tonne. Was ich mit meinen Ausführungen beweisen wollte, bleibt aber auch nach den Erklärungen bes herrn Schneider bestehen: wenn sogar ein so strammer Kulturkämpser wie herr Fieser ein solches Lugeständnis für zulässig hielt, so ist das ein Beweis dafür, daß man im nationalliberalen Lager in diesen Fragen nicht immer eine so schroff ablehnende haltung

Gegen Rom um jeden Preis!

ift wohl schon manche Schnade gegen ben nächtigen Betersbom in Rom geflogen; bas beachtet man weiter nicht. Intereffant wird es nur, wenn eine Schnade gegen bie mächtigen Quaber anfliegt mit ber Einbildung, fie könnte fie mit den Flügeln wegwehen ober mit ihrem Saugrüffel vernichten, damit der Bau ausammenfällt. Schnacken, wie fie die Naturgeschichte fennt, find es nun freilich nicht, bie fich mit folden Illufionen tragen, aber Menichen mit Schnadenverftand. Und boch find fie eine Macht biefe Schnaden im liberähnlich wie bie wirklichen. Gegen tragenen Ginn lettere fampfen bie Menfchen vergeblich, gegen erftere fogar Menfchen und Götter, wenn wir bem Dichter glauben burfen. Und ber vernünftige Menich, ber alles mit Berfiant gu betrachten gewohnt ift, er fieht fich mit Berfiant zu betrachten gewohnt ift, er fieht fich fo daß der Schaden fein großer ift. Auch die erstitte gerwährend genöligt, mit der hand diese lästigen Berlehungen der Frl. Gasmann find nicht gefährlicher Schnacken zu vertreiben, die ihn aber immer wieder tur. Seute Morgen fiel in Billigheim ein 125 Schnaden gu vertreiben, bie ibn aber immer wieber bald naber balb ferner umgeigen, um ihm bei Belegen= beit einmal einen Stich gu verfeten. Bare ihr Stich fo giftig wie ihre Abficht — ber Stich mare tötlich; aber bem guten Willen fehlt bie Rraft; es find halt boch nur Schnaden flügel und Schnaden fiche.

Rach biefer Ginleitung wollen wir wieder einmal bon geleitet burch einen Fefigottesbienft in ber Guftslirde

Diefer Berr fpannt befanntlich bie Fill Schwarz. feines Beiftes aus und fliegt fortwährend "gegen Rom Seine vier Flügel heißen: "Lapft Leo XIII. vor den Richterfiuhl Christi", "Der Fetischbienst der Kirche Die Glinde bes Saframento", "Bum Rampf um b 166". Diefe Schriften enthalten gumteil bie argit Beschimpfungen ber tatbolifchen Religion und fatholifch Ginrichtungen; unfere Lefer werben fich noch an bie fannten wliften Beschimpfungen bes allerheiligften Allt faframentes erinnern. Gigentlich gehörten fie beftro benn wir haben immer noch ben § 166, ber auf schimpfungen ber Religion eine Strafe fest. Geschworenen in Mannheim haben befanntlich nad Schwarz ftraffrei ausgeben folle, und der Berr S wird ben Intentionen feiner Freunde gerecht und ichreift an babifche Beitungen:

3ch frage höflichft an, ju welchem Breife Gie beiliegend Broipett als Beilage gur Zeitung R. R. anrechnen und wiele Eremplare erforberlich waren. Hochachtend G. Schwall

bisher in Beibelberg, jest in Rarlerube." Mit anderen Worten, er bietet feine 4 Fliigel jebt all Welt gum Rauf an. Es find vollftanbig ausgewat Eligel, und niemand hat fie ihm beschnitten und niemand wird fie thur beschneiben. In Mannheim brunten man fle geprüft auf Festigkeit und Tragfäbigkeit und man hat sie für gut gefunden, und daher handelt er jes mit ihnen. Er ist sich ja gewiß:

Reines Römers fonobe Sabfucht

Wird Dir je die Flitgel verfehren. Und nun noch der Breis: Die erften 3 Fligel toften 70 Pfg., je 6 Eremplare biefer Flitgel aber nur 3.30 Der 4. Flitgel fostet 55 Pfg. Run ist ber Prospekt herrn Schwarz fogor burch unfer Blatt weitverbred und koftenlos. Wenn wir noch bemerken, bog aut be anbern Cette bes Schmarzlichen Proivetis zum Schul folgende urfräftigen und urbeutichen Worte fieben!

heraus, beutide Manner, in ben Rampf für bas beilin But ber Menichheit! Beraus mit eurer Erfenntnis, mit bem freien Manneswort! Reine Macht ift gefeit ge die Wahrheit. Wir brechen mitten burch das finft're 10 ber Freiheit eine Gaffe!

fo find wir gu Ende mit ber Anpreifung ber Schrifts biefes herrn. Alfo auf! ber Freiheit eine Goffe! Roch ein Wort: Die Schriften von Schwarz enthalte gang obne Zweifel bie emporenbften Schmahungen III tatholifchen Religion. Wir glauben nicht, baß es irgend einem andern Staat Deutschlands noch mit mare, bag man folde Schriften öffentlich anpreifen lieb In Baben ift es aber möglich, die Mannheimer fdworenen haben es möglich gemacht. In Baben if möglich, denn in Baben ift - fatholifch und Benti Trumpf! Und bies nach 40jabriger unbeftrittener unbeschräufter Herrschaft bes Liberalismus! Wir es herrlich weit gebracht! Nach 40jähriger Berr des Liberalismus fann man ungestraft die relli Ueberzengung schmähen! Rach 40jabriger herrschaft Liberalismus gittern die Fürstenthrone vor bem wuchti Schritt ber fogialbemofratifchen Arbeiterbataillone! vergißt man faft immer, wenn man bon ben "Segnunge

des Liberalismus" fpricht. & Brudfal, 19. Oft. Die Berfrauensmänner iengen Bentrumspartei haben befchloffen, bei ber bevo ftebenben Lanbtaasmahl bie Ranbibatur bes feitheris

Abgeordneten, Serrn Hoffmann, zu unterstützen.

— Mus Baben, 19. Oft. Als Kandidat ber sibb ralen Partei wurde im 28. Wahlbezirf Herr Biltge meister Geldreich-Oberkirch, im 33. Wahlbezirk Commeister Geldreich-Oberkirch, im 33. Wahlbezirk Commeister Metgermeifter und Gewerbevereinsvorstand Lufas IIn in Muggenfurm als Randibat aufgestellt. Derfelbe die Randidatur angenommen. ("Raft. Tagbl.")

## Meine badische Chronik.

@ Maunheim, 19. Oftober. Gin unbemittelter Mi beiter bat beute früh einen Gelbbeutet mit 583 Inhalt verloren. Derfelbe follte bas Gelb an eine Ral abliefern

- Woobach, 19. Oft. Morgen beginnt hier die Be lefe. Es wird taum einen Drittelsherbft geben. abend läutete bier bie Beuerglode. Im Schirml ber Fraulein &. Gagmann fiel eine Betroleumlampe ber Dede auf ben Ropf ber Gagmann. in Flammen. Rafdje Bilfe bewältigte alsbald bas fe Rnabe bon einem Krahnen, an bem er fpielte, heruntet brach das Genid. Der Tod trai alsbald ein. — Ge abend ftitrzte ein Mann bon Obergriesheim auf borfichtigfeit in den Redar und ertrant. Seine Lein ift noch nicht gefunden. (Bad. Br.)

Bretten, 20. Oft. Die Melanchton-Feier wurde ein

Frau Gräfin Lebodowska, ermächtigt, ein zweites Brobehaus für angehende Mitglieder der genannten Sodalität gu eröffnen (bas erfte befindet fich im Diffionshause Maria Sorg bei Salzburg), und zwar in Rom felbit, wo die Codalität feit Winter 1902 eine Niederlaffung (via Giov. Lanza 129) befitzt. Dieses Brobehaus ift in erfter Linie bestimmt für Afpirantin nen italienischer, frangösischer und polnider Nationalität, aber auch für Afpirantinnen beutder Zunge von höherer Bilbung (ben "Gobalinnen" jum Unterschiebe bon ben "Gehilfinnen" ber Godalität) welche die Generalleiterin unter ihrer eigenen Leitung für ihr Wert herangubilden wünscht.

= Cittarb (Niederlanden.) Un Bord bes bon Ant werpen aus in See gegangenen belgischen Kongodampfers Philippeville befanden fich auch acht Angehörige bes hiefigen Missionshauses der Priester vom Gergen Jesu, fechs Deutsche, ein Hollander und ein Frangose. Führer ber neuen Expedition ift P. Bulfers aus Effen. Das Reifeziel ber Missionare ist das große Missionsgebiet an den bestannten Stanlepfällen in Zentralafrika, jener Teil des Kongostaates, der an Deutsch-Oftafrika grenzt. Erst gegen Beihnachten werden bie Patres bort eintreffen. Im ganzen find ungefähr zwanzig Patres und feche Schweftern in bem ausgebehnten Arbeitsfelbe tätig.

= Marjeille. Der hochw. Bifchof von Marjeille em pfing eine Deputation, welche ihm die Summe von 10 000 Franken überreichte, um ihn für den von Combes gesperrten Gehalt zu entschädigen. Indem er der Deputation banfte, führte er ben schönen Ausspruch eines früherer Ronigs von Frankreich an: "Gegen Diejenigen, welche Die fatholische Rirche fesseln, verleumden ober verraten, bat fie zwei Mittel: die Rache und den Sieg. Ihre Rache ist für ihre Feinde zu beten, und ihr Sieg besteht darin, bag ije fie überlebt."

= London. Bor wenigen Tagen ftarb in England Someiter Genevefa Dupuis, bie Grunderin ber Rongregation ber Barmherzigen Schwe ftern bom heiligen Apostel Paulus in Eng and. Sie erreichte ein Alter bon 91 Jahren und hatte bie Genugtung, bor ihrem Tobe die Errichtung bon 50 blus henden Häufern ihrer Mongregation zu erleben.

## Theater, Konzerte, Annit und Wiffenschaft.

Marlerube, 20. Oftober.

v. St. Das Bach=Rongert in ber Chriftusfirche am vergangenen Samstag war nicht sehr start besucht; die Studiensemesters erfannt. Zwei Studierende erhielten Schackling 25 Simultanpartien zu spielen. Deistungen der Solisten, des Chores und Orchesters das cons lium abeundi und Karzer. — In Prag Mesultat wat, daß Laster 19 Partien gewann, 5 remb waren tadellos und gedührt insbesondere dem Chor, dem stellten sieden Professoren (darunter der Mestor) der machte und 1 verlor. Der Watch Laster=Tarraid febr schwierige Aufgaben gestellt waren, ein volles Lob tichechischen Universität ihre Borlesungen ein, angeblich ist nunmehr befinitiv wereinbart worden; er foll in für die tonreine, tattfefte Sicherheit und Bragifion, mit wegen leberfüllung ihrer Borfale, in Wirklichfeit aber,

welcher er in ben Rantaten eingriff. v. St. Das Wohltätigfeits=Rongert in ber evangelifchen Stadtfirde am Conntag war beffer befucht. Frau Rammerfängerin Frieda Soed - Lechner hat ihre gewohnte Meisterschaft in bem herrlichen Solo "O Gol-Chore wurden vom Evangelischen Kirchenchor in Miihl-

Friedrich=Gebachtnisfirche in Mühlburg fein. v. St. Die Cangerin Aba Robinfon bon Biesbaben ift an unfere Sofbuhne verpflichtet worben, fie-foll gleich nach dem 2. Alte bes "Freischitt" engagiert worden fein. = Bon Sochiculen. Die 1. Immatrifulation an ber Seibelberger Hochicule findet am 31. Oftober ftatt, die zweite am 10. November und die dritte am 17. November. — Der ordentliche Professor der Bhilosophic in Tilbingen, Staatsrat Dr. v. Sigwart, Universität berufenen Babnargtes Dr. Albrecht als

3m abgelaufenen Studienjahr find vom Genat in Abelsheim erhob bagegen Ginfpruch bei bem Gro Breslau mehrere ichwere Strafen verhängt worten, bergog von Baben und bem babiiden Ministerium. In 4 Fällen wurde auf Entfernung von ber Universität Wie aus Rürnberg vom 17. Oftober berichtet with und in einem Falle auf Richtanredmung bes laufenben um für die Errichtung einer tichechischen Universität in Mahren gu bemonftrieren.

haben der Großherzog und die Großherzogin nach Seibelberg mitteilen laffen, bag biefelben bem gatha" von Reifer und in brei Liebern aufs neue be- am 24. b. M. im großen Saale ber bortigen Stadthalle tundet; fie ift eine jener Sangerinnen, die neben tadel- stattfindenden Musikfest-Ronzert anzuwohnen gebachten. losem Bortrag, insbesondere durch flaren, eindringlichen Auch ber Erbgroßherzog und die Erbgroß= Ausbrud burch Barme bes Gefühls wirft. Alls Organist herzogin hoffen es ermöglichen zu konnen, bem Beibelfunttionierte herr Ceminarmufitlebrer Baumann, Die berger Mufitfeft an einem Tag beiguwohnen. Weiter wird uns mitgeteilt, daß bas fiir Countag ben 25. b. D? burg unter herrn Mufifbireftor Mung gut gu Gebor in Queficht genommene Rammermufit.Rongert gebracht, und die orcheftrale Aufgabe erfüllte der am Dienstag den 27. d. M. vormitiags 11 Uhr Musik" und Professer Dr. Ho. Bolte-Berlin Golfenstage wieder holt werden wird. Das Nähere hierüber sches "nötigen Borrat" mit einem Anhange zur Stoff Die Ginnahme für das Konzert foll für die evang. Rart- wird im Laufe biefer Woche noch befannt gegeben werden. gefchichte bes beutschen Theaters nen herausgeben

= Eine nene Prüfungsordnung wird demnächft für Bürttemberg erlaffen, welche die erfte Briifung für den höheren Justig-, Berwaltungs- und Gafton. Paris-Gesellschaft gebildet. Zum Ren Finanzdienst in eine gemeinsame erste höhere Justig- sieenden wurde der Direktor der Ecole des chartes, Rauf dienstprüfung vereinigt. Bur Bulaffung berechtigt auch das Reifezeugnis eines Realgymnajiums.

= Bom Theater. Alls Rachfolger Zumpes in ber Stellung als Beneralmufifbireftor ber Dindener hoftheater wird Felig Mottl genannt. Mottl reift ber feit 1865 an ber bortigen Universität wirkte, bat zwar in Klirze nach Amerika zu einer Gasttour. Gs ift aus Gesundheitsriidfichten fein Benstonierungsgesuch ein- aber schon seit langerer Zeit mit ibm iber bie Angereicht. — Zum Nachfolger des an die Berliner nahme der Generalmusikdirektorstelle verhandelt worden. je 5 Dollars. Tropdem wurde nur die Sälfte der Sitte = Berichiedenes. Der Chef des Frantfurter Saufes verfauft. --Leiter des Marburger zahnärztlichen Institäts ift ber Rothschild beabsichtigte bei Abelsheim die Errichtung daß Dottor Greth in einem selbst konstruierten Lutte Bahnarzt Dr. med. Reich aus Pojen ernannt worden. — einer Lungenheilanstalt. Der Bürgeranssichus von ich if über die Stadt suhr bei häufigem Richtungswechsel

war der Schachmeister Ein. Laster bort, um Do ichiedenen Städten gespielt werden. - In Bies baben fprach ber Gefängnisoberargt Profeffor Dr. 21 ich affen Durg ilber "Alfohol und Berbrechen" vor eine Beidelberger Mufikseft. Wie uns mitgeteilt wird, zahlreichen Juhörerichaft beiberlei Geschlechts. — ins aben ber Großherzog und die Großherzogin Sulba wied amen Bulda wird gemeldet, daß man in der Gemartung be Machbarortes horas auf Refte von vorgeschichtliche Bfahlbauten geftogen fei. - Für bie Mitglieber "Gefellschaft der Bibliophilen" wird bemnich Professor Dr. A. Leitmann = Jena ein gweibanbige Werk unter bem Titel: "Schillers Perfonlichkeit" herangeben, bas womöglich fämtliche Urteile von Zeitgenoffen iber ben Dichter enthalten foll. Professor Dr. Friedlanber=Berlin wird ein Buch "Schiffer in Bum Andenken an den verftorbenen Atademifer und Romanisten Gafton Baris bat fich in Baris Meber, gemählt. Die Gefellichaft gablt 231 Mitglieber, darunter gablreiche beutiche Gelehrte. - Wie aus Dem-Port gemelbet wird, wurden bort am Freitag Die Rlate für die beiden Konzerte, die die Batti im Rovember in ber Carnegie = Halle gibt, versteigert. bochfter Preis wurden für eine Loge 375 Dollars be gahlt. Bir eine Menge bon guten Plagen erzielte man Mus Can Frangisto wird gemelbel

Bforgheim, 17. Oft. Die Answeifung bes Mechanifers Dengler aus Pforgheim, jo ichreibt bas "Pforgh. Stabt. Tagbl.", benutte ber fogialbemofratifche Kanbibat aus Offenburg in ber Roloffenmeberfammlung gu Forgheim gu heftigen Ansfällen auf bie Biviljuftig. lehlt den Genossen an einem zugkräftigen Agitationsftoff, 3u-mal sie sich ihrer Dresbener Blogen wohl bewußt sind. Dar-m greifen sie zu jedem Mittel, das geeignet erscheit, die um greifen sie zu jedem Mittet, das geeighet erschert auch ber kampf gegen das "koglitionsverdot" des Karlkruher Stadtrats. D. R) In diesem Fall (Denzler) sind die Gestadtrats. D. R) noffen nun orbentlich hereingefallen. Dengler, ber nach berdiebenen Benguiffen burchans nicht ber Mufterbürger war als welcher er von Ged geschilbert wurde, galt bei den Mitbewohnern, wo er fich jeweils eingemietet hatte, als ein santsuchtiger Menich, ber sich mit seiner Familie herumichlug, und fur ben schon lange seine gurichersche Heimatsgemeinde ben Mietzins aufzubringen batte. Schlieflich weigerte feine Unterftfigungegemeinde bie Fortgablung ber Diete und berlangte, bag Dengler und feine Familie nad ber Beimat berwiefen werbe, um hier bie eventuell weiter erforberliche Unter-Migung unter ber Aufficht ber gablenben Beborbe gu empfangen. Denzier hat die ihm icon einige Tage guvor Remordene Anfündigung unbeachtet gelaffen, weshalb bie forzheimer Berwaltung gu bem erwähnten Borgeben ichritt; andernfalls ware die Unterstützung der Familie der Bforz-beimer Armenverwaltung zur Last gefallen. Irgend welche bolitische Gründe kamen hier nicht in Betracht. Wer aber Bollte einer Stadtverwaltung gumnten, einen folden Menfchen baterfin gu unterftugen ? Dengler verdiente pro Tag 5 bis Dengler nicht, Schulben machte er, wo es anging, feine Samilie vernachläffigte er; nur in einem war er puntlich: bezahlte prompt feinen monatlichen Beitrag in die fogial demoiratische Prompt seinen monattichen Dettagt, so ware et längft als unwürdig herausgeflogen und Ged hätte fich laum um ihn gefümmert. So aber eine Stadtverwaltung fich eines jolchen Menschen entledigt, schreien die Genossen Beter und Morbio. D biefe Beuchler!

hrein

X Pforzheim, 19. Oft. Die Gesamtjumme ber auf Gemarfung Aforzheim in ber Zeit vom 10. bis mit 16. Oft. flattgefundenen Liegenschaftsverfäuse beträgt 361.640 mart 56 Bfg. - In ber Badfinbe bes Badermeifters Bagner brach auf noch unbefannte Beife Fener aus. Die Badfinbe brannte aus. Der Schaben belauft fich auf Begen 3000 M. und ift burch Berficherung gebect. — Ber-baftet wurde ber 28 Jahre alte Johann Schmtowia d and Lippe. Derfelbe fieht in bem Berbachte, in ber Racht bum Samstag in einer Remife bes Rohlenhandlers Start Mibrecht Gener gelegt gu haben, bem biefe gum Opfer fiel. abend 9 Uhr bie hiefige Gemeinde in Aufregung. Es braunte das Unwefen (Schener und Wohnhaus) bes Bahnarbeiters Rarl Ringwald vollftanbig nieder. Dem energifden Gingreifen ber Feuerwehr ift es zu verbanten, bag bas Feuer nicht weiter um sich griff. Die Ursache bes Brandes ift noch

Freiburg, 18. Oft. Gin heiteres Studden wird ben von hier berichtet: Geit einigen Tagen mar bier die Rommiffion gur Reneinschaung der Gebande tatig. Als fie ein Saus fehr eingehend von allen Seiten besichtigte, icopite ein Mieter Berbacht, lief gur Poligei und erftattete Ungeige. Es feien brei ber= bachtige Manner im Saufe gewefen, hatten bas Saus bon allen Seiten betrachtet, und er vernute, bag biefelben bei ber Racht ein brechen wollten. Der Boligeitommiffar ordnete die Bewachung bes Saufes fofort an, aber die Ginbrecher ließen bis beute auf fich warten.

Breiburg, 18. Oft. Geftern nachmittag hat die herbst-mefie babier ihren Anfang genommen. Das berfichtigte "Melwetter" scheint anch biesmal wieder den Berfäusern

recht unhold werden zu wollen.

Bom Vobensee, 18. Oft. Bei dem lürzlich in Arbon gehaltenen Schweizer Fischereitag hielt Professor Dr. Deussche aus Zürich einen Bortrag über "Die Fischere im Boden see". Der Reichtum an Fischen geht aus folgenden Angaben hervor: In bem 50 Millionen ftubifmeter haltenden Beden des Bobenfees werden durchschnittlich jährlich gefangen 1800 Bentner Blaufelchen, 40 Beniner Canbfelichen, 2000 Bentner Cangfijde, 130 Bentner Sechte, im gangen 3400 Bentner Fifche im Berte bon onen mit 96 größeren Booten und 264 Gonbeln, welche bie Fifcherei mit mebreren gunbert Neben und sonftigen Ge raten ausüben. Bur Bebung ber Fischerei auf bem Boben fee haben die Berordnungen und Borfchriften über die Art bes Bifchens, ber Maschenweite ber Rebe, die Laidzeit ber einzelnen Fischarten und ber Schaffung ber verschiedenen bifchbrutanftalten viel beigetragen.

## Lofales.

Rarlornne, 20. Oftober. = Der Ronig ber Belgier ift geftern Mittag 1.20 Uhr bon Bien fiber Stuttgart-Mühlader bier eingetroffen und um 1.26 Uhr nach Baris weiter gereift.

Der Patholiide Mannerverein ber Beftftabt hat heute (Dienstag) abend halb 9 lihr im Bereinstofal Gotheftrage 4, Bereinsversammlung mit Rundichau, worau auch hier noch gang besonders ausmertjam gemacht wird. Babircides Ericheinen ift erwünscht.

21 Ottober, gibt die Rapelle des 1. Babiichen Felb-Ertifterie- Regiments Rr. 14 unter perfonlicher Leitung ibres Dirigenten Berrn Liefe im "Cotel Cafe nowad'ihr brittes Streichfongert. Das Programm enthalt gediegene Konzertifilde der Komponiften Schubert, Sandu, Abam, Strauß, Rossini, Biget, Suppé, Millöder. Carl, Schilowsty, Ziehrer und Linde, sowie "Ein musikalischer Binmenstrauß", Botponrei über 31 beliebte verschiedene Operetten Melobien.

v. St. Der Berein ehemaliger 112er (4. bab. Inf. Regt. Ar. 112 Bring Wilhelm bon Baben, jest unter bem Broteftorat Ihrer Raiferlichen Gobeit ber Pringeffin Wilhelm bou Baben frebenb) beging Samstag abend in ben Galen ber Gefetlicaft "Gintradt" fein 10. Stiftungs: left, verbunden mit ber Geburtstagsfeier feiner Soben Broteftorin. Es waren gu berfelben aftive Offiziere bes Regiments, wie auch Unteroffiziere als Deputation ein-Betroffen und eine ftattliche Ungahl mit Orden und Ghren-Beiden gefcomficter alter Rrieger fagen vereint mit ben lungeren Rameraden im festlichen Saale; auch bie Familien treffliche Mufilfinde ber Rapelle ehemaliger Militarmufifer Unterftiigt wurde. Die Begriffungsrede hielt ber 1. Borftand Derr Rauber, ihm folgte baun mit einer begeifterten Geft-rebe ber Ehrenvorftand Gerr Oberftleutnant a. D. Seufch, ber feine zeitgemäßen, mahnenden Worte, fest gufammen-gulieben gegen bie flaatsgefährlichen Bestrebungen ber Begner bentider Ginheit, anstlingen ließ mit einem breifochen hurra auf ben Raifer und unfern Großherzog. Geiner Mebe ichlog fich die bes herrn hauptmann Schimmel= bfenig an, der die Grube des Regiments überbrachte, ferner die Ansprachen des 2. Borftandes hauf auf das Megiment und bes Rechnungsrats Schwaninger namens bes Gaues. Aus ben Anfführungen ragten gang besonbers ber Ginafter "Im fernen Weften" mit seinem hübschen Kinderchor, ber von Frantein Weiß Kelprochene Brolog, das lebende Bild mit der Bufte bes Bringen-Bilbelm und die gut gefungenen Dannerchore beraus. Der Schwant "Der herr Bentnant tommt" wurde von allen, insbesondere aber bon bem Solbaten "Quabrich" fo flott, mit folder Fulle von braftischem humor

den ohne Ausnahme zur Ehre gereicht. Ein einheitlicher, kamerahichaftlicher und geselliger Geist verbindet die 112er, die sich vor allem in einem einig wissen, in der Treue und Singebung jum gemeinsamen beutschen Baterlande, gur engeren Beimat, in ber Unbanglichfeit an Raifer und Reich wie an unfern Großherzog Friedrich und fein

89 Die frabtifche Strafenbahn fucht fich ben Anforberungen bes mobernen Berfehrs immer mehr angupaffen, was nur gu begriffen ift. Rachbem nunmehr ber Oberleitungsbetrieb überall eingeführt und ber Migftand mit ben ichwerer Affumulatorenwagen endgiltig beseitigt ift, hat man auch ba mit begonnen, in ben Stragenbahnwagen Uhren anguund gwar an ber Dede iber bem Durchgang, bag bas Bifferblatt von allen Geiten gut fichtbar ift.

):( Unfall. Geftern Radmittag 4.20 Uhr wurde eine Frau auf der Raiserstraße, als sie vor dem Kaufhaus "Gechwister Knopf" ihr fleines Kind, bas in einem unbewach ren Augenblid gegen einen in voller Fahrt befindlichen elet trifchen Stragenbahnwagen zuging, wegzog und retfete, vor bem Wagen erfaht und zur Seite geschleudert, so baß sie an Stirne und Mund leichte Hauptabschürfungen erlitt. Die Berleite, welche in das Kaufhaus Knopf verbracht wurde konnte nach lurger Erholung allein nach Hause gehen.

X Erichoffen bat fich am Sonntag mittag ber 76jahrige General ber Ravallerie Wilhelm Freiherr v. Bemmingen MIS Grund diefer Tat wird zunehmende Nervofität angegeben. — Gin weiterer Selbstmord geschah wenige Stunden darauf, indem fich beim fradtischen Krematorium ein junger Mann, beffen Ibentität bis jest noch nicht ermittelt werben tonnte, ebenfalls burch Erichießen bas Leben nahm. Seine Leiche wurde nach Rintheim verbracht.

Heberfahren. Geftern Bormittag murbe ein flebenjahriger Rnabe, welcher mit feiner Mutter Gde Raifer= und Rariftrage aus einem Stragenbahnwagen ausftieg und fiber bie Raiferfraße geben wollte, bon einer Drofchte überfahren wobei ihm ein Rab über ben Ropf und bas rechte Beir ging. Der Knabe wurde mittelst Drojdfle in die Klinif bes herrn Medizinalrats Dr. Gutich und nachdem er bort verbunden war, nach Saufe berbracht. Die Berletzungen bes Anaben find feine ichweren. Den Ruticher foll nach Mitteilung von Augenzeugen bie Schuld treffen, weil er gu ichnell gefahren ift.

#### Bermischte Nachrichten.

\*\* Salle, 19. Oft. Aus bem biefigen Gerichts efangnis find beute nacht 2 Uhr 8 Strafgefangene die in ber Beobachtungsftation in ber Abteilung für Bro innige untergebracht waren, ausgebrochen. inebelten einen Barter und berletzten den biefen ablöfen ben zweiten Barter schwer. Der Barter Balter wurde getotet. Sie verschafften fich Eingang in einen Raum. in welchem eine Leiter untergebracht war, mit beren bilfe fie die Mauer überlietterten. Gie flohen über Giebichenftein in die Dolauer Saide, two fieben von ihnen am Sonntag Morgen von einer Abteilung Gendarmerie und Militar angegriffen wurden. Sierbei erhielt einer ber Gefangenen einen Schuf ins Bein. Giner ber tobenen wurde im Rohlenfeller einer in ber Rabe bes Beängnisses belegenen Billa aufgegriffen. Die übrigen in ber Belle inhaftierten Gefangenen waren gurudgeblieben, nachbem fie burch Drohungen feitens ber Flüchtlinge eingeschüchtert wurden.

\*\* Rulmbad, 18. Oft. Der "Baber. Rundichau Bufolge wurde in vergangener Racht bas Sauptfabrit-gebande ber Rulmbacher Spinnerei bollitanbig ingeafdert. Die Entstehungsurfache ift noch unbe Rur fleine Rebenräume und Lagerraume blieben verschont. 380 Arbeiter find beschäftigungslos eworden. Man hofft, dieselben in den auswärtigen Be-

irieden der Firma zu beschäftigen.

Hd. Bien, 19. Oft. In den österreichischen Alpen ist ein jäher Wettersturz eingetreten. Aussig und Innsbruct melden Schneefall im Tal.

Hd. Billaoh, 19. Oft. Bei der Einsahrt in die Station Krainderg erfolgte ein Zusammen foh eines Eilzuges mit einem Güterzug, wodei der lehtere entgleiste.

Ein Bugführer und ein Beiger wurden leben sgefahrlich, zwei andere Bahnbedienstete leichter verlett. Hd. Jaffh, 19. Ofi. Der unter der Anklage des

Migbrauches ber Amtsgewalt und wegen Unregelmäßig-226 800 Mart. Es find beim Fischfang beschäftigt 460 Per leiten seines Bostens enthobene Polizeichef Botec har jich erichoisen.

Hd. Calais, 19. Oft. Zwei Cifenbahnun = fälle fanben gestern statt. Der eine ereignete sich auf der Strede nach Boulogne, wobei mehrere Bersonen berleht wurden, ber andere betraf einen Gutergug, ber ent aleifte, weshalb bie Reifenden nach London auf Umwegen birigiert werben mußten.

Hd. London, 19. Oftober. Die Leiche ber ber fdwundenen Mergtin Dig Sidman wurde geftern abend in einem Gebüsch des Richmondparles bei London von Knaben gefunden. Der Körper ift total verwest und nicht recognoszierbar. Doch läßt ein bei ber Toten gefundenes Medaillon und ein Ambulangtreuz teinen Zweifel an ber bentität ber Toten. Die Todesursache fonnte nicht mehr feitgeitellt werben.

Berufalem, 16. Oft. In Bethlebem fint Brantheitsfälle von doleraartigem Charatter borgetommen. Bon acht Fällen feit bem 18. b. M. hatten fünfrötlichen Ausgang. Die Stadt wurde mit einem

militärischen Kordon umgeben. Conberbare Familienberhältniffe In bem Städichen B. in Burttemberg lebt ein Raufmann mit gang eigenartigen Familienverhaltniffen. Er hat näm lich brei lebende Schwiegerminter und deren Mütter, außer diesen leben noch seine Mutter, seine Frau und vier erantvachsende Töchter bei ihm, im gangen also gwölf weibliche Wefen. Der Mann lebt aber tropbem gang munter, und da er reich ift, und das Bermögen von sieben Familien dereinst auf ihn übergeht, macht er sich gar nichts daraus, daß er der dreizehnte ist, und alle Foppereien, die er oft genng ausstehen muß, prallen machtlos an ihm ab.

## Telegramme des "Bad. Bevbachters".

Hd. Berlin, 19. Oft. Nach einer Madrider De-peiche des "Berliner Tageblattes" itiegen die eng-lischen Banger Hannibal und Bring Georges, als fie in der Nacht von Samstag zu Sonntag beim Kap Finistere manöverierten, zusammen und wurden angehörigen berselben wie gabireiche Gasie hatten sich ein- ichwer beschädigt. Sie wurden gestern nachmittag gefunden. Ein reichhaltiges Programm sag offen, das durch von dem ganzen Geschwader eskortiert nach Ferrol gebracht, um dort zu doden.

— Anläglich der derzeit in Berlin ftattfindenden beutich - ichweizerischen Sandels - Bertrags - Berhandlungen fand geftern abend bei bem Staatsjefretar bes Musmärtigen Amtes Freiherrn von Richthofen ein Diner ftatt, an welchem ber ichmeizerische Gefandte Oberit Dr. Rot und die anderen gu den Berhandlungen entjandten ichweizerischen Persönlichfeiten, erner die Staatsminister Freiherr von Rheinbaben und Möller und Reichsichatjefretar von Stengel teilnahmen.

Der Toaft, ben ber König von Italien geftern in Baris ausbrachte, hat nach einer Wiener Meldung durch die darin enthaltene Erinnerung an den gemeinjamen Rampf Staliens und Frankreichs gegen Defterreich in Bien fehr unangenehm berührt. Das "Rene Biener Tageblatt" meint, der Trinkspruch jei mehr Ceipielt, bag bas Publifum vor Lachen nicht zu Ruhe fam vom judländischen Temperament als von politischer

werden.

- Bie aus Breslan gemeldet wird, werden nach neueren Beftimmungen Ansländer in Aufland wegen politischer Vergeben nicht mehr nach Sibirien geschickt oder in Gefängnisse gesetzt, sondern es erfolgt nach Abschluß des Gerichtsversahrens gegen sie Answeisung aus Rugland mit der Bestimmung, daß fie Rußland nie wieder betreten dürfen.

Hd. Wien, 19. Oft. Die Abreife bes Ronigs von Belgien erfolgte ohne Zwifdenfall um 6 Uhr 25 Min. vom Westbahnhof aus. Nachdem noch der König wiederholt feinen Danf für den freundlichen Empfang ausgesprochen hatte, verabschiedete er sich vom Kaiser durch Händedruck. — Der Anntins Tagliani ift behufs Entgegennahme des Kardinalshutes vom Papit gu dem am 9. November stattfindenden Ronfistorium nach Rom berufen worden. Borber wird ber Muntius vom Kaiser empfangen werden und sein Abberufungs ichreiben überreichen

Hd. Paris, 19. Oft. In Bouges fand geftern eine Kammer-Erjatwahl statt. Der Radikale Bozollon

wurde mit 7674 Stimmen gewählt. Hd. Dijon, 19. Oft. Das italienifche Ronigspaar traf geftern abend 9 Uhr 20 Min. hier ein. Die Anordnungen für den Empfang waren bieselben wie bei der Sinreise. Der König grufte nach der Einfahrt vom Wagen aus nach allen Seiten. Die übrigen Tenfter des Wagens wurden geschloffen. Gin Regi ment Dragoner und ein Bataillon Infanterie waren für die militärischen Honneurs aufgestellt. Der Bug hielt und die frangösischen Offigiere, die dem Rönige gum Ehrendienst zugewiesen waren, verabschiedeter Der König unterhielt sich noch einige Beit mit dem General d'Allstein, zu welchem er sagte, es wäre unnötig gewesen, die Truppen aufzustellen, worauf der General erwiderte, die französischen Soldaten machten fich eine Ehre baraus, nochmals erscheinen zu dürfen. Um 9 Uhr 50 Min. wurde die Beiterreife

Hd. Rom, 19. Oft. Wie in hiefigen politischen Preisen verlautet, wird der italienische Botschafter in Betersburg neue Instruftionen erhalten, welche ben Befuch des Baren in Rom im nächften Frühjahr er-

Hd. London, 19. Oft. Der "Objervor" meldet daß Balfour an einer Unterleibs-Erfrankung leibe, bährend Littleton die Gelbincht habe. — Aus Tanger vird berichtet, die Berfuche des Gultans, im Giiden Steuern eingutreiben, find gescheitert. Die Bertreter des Sultans wurden vertrieben und ihre Wohnungen angeziindet. Die Lage ist fritisch.

#### Die Krifis in Ungarn.

Hd. Budapeft, 19. Oft. Die Meldung, daß das Renner-Romitee feine Beratungen abgeschloffen und feinerlei Menderungen in den bisherigen Beichluffen vorgenommen wurde, wird allseitig dahin aufgefaßt, aß die Bermittelungs-Miffion des Finanzministers Lufacs ohne Erfolg geblieben und daß die bestehenden Differenzen durch das Reuner-Romitee nicht behoben worden find. Für die Krone ift nummehr der Augenblid gefommen, mit energifden Mitteln Abhilfe gu ichaffen

Hd. Wien, 19. Oft. Finangminifter Luface wird jest gemäß dem ihm gewordenen Auftrage gur Berichterstattung über die Bereinbarungen des Reuner Romitees heute Nachmittag nach Wien reifen und norgen Bormittag vom Raifer in Audienz empfanger werben. Zu demfelben Zweck wird auch Graf Khuer in Wien eintreffen. Es ist fraglich, ob Lukacs mit der Rabinettsbilbung betraut wird.

## Die Unruhen in Magedonien.

Hd. Cofia, 19. Oft. Die Minifter Gefchoff und Daneto, welche eine Agitationsreije für die Wirren internommen haben, wurden geftern auf dem Bahnofe von Zagor von Stambulowisten angegriffen, wobei Danem leicht verlett wurde.

Hd. Calonifi, 19. Oft. Rach einer Depeiche Silmi Bajdhas wurden bei einem Gefecht bei Monaftir nicht Boris Sarafow, fondern der angesehene Guhrer Retrow und zwei Unterführer getotet.

## Rufland und Jaban.

Hd. Paris, 19. Oft. Graf Lambsborff wird in en nächsten Tagen bier eintreffen, um mit Delcaffe über die oftafiatische Frage zu konferieren.

## Streife.

Hd. Paris, 19. Oft. Das Referendum hat gestern in Armentieres und Sauplies stattgesunden. In den meisten Stimmlokalen fungierten Lehrer und Professoren als Borsithende. Die Abstimmung erfolgte mit größter Ause. Aus Frauen nahmen daran teil. In Armentieres wurden 5074 Stimmen für und 1099 gegen die Fortsetung des Streikes abgegeben; in Houplies 2152 für und 196 gegen die Weiterführung des Ausstandes. Damit ift dessen Fortdauer ge-sichert. In Dünkirchen stimmten von 400 Berechtigten nur 140. Bon diesen waren 73 gegen und 67 für die Wieder-aufnahme der Arbeit. Alle Safenarbeiter-Verbände missen fich nunmehr statutengemäß ben ftreifenden Dodarbeiterr

Hd. Blauen i. B., 19. Oft. In einer öffentlichen Bersammlung beschloffen bie Schiffchenftider, in ben Mus-ftand gu treten.

bedigt hielt. Am Abend fand im Saale "Bur Stadt Pforz- und der Beifall fein Ende nehmen wollte. Gin Ball beschied Ginficht getragen gewesen. Den Bollern milise vor bereitwillige Eingeben der Bundesregierungen auf die beichen bei Friedens nachgerade bange Ginladung aus, wies auf die unginstige Lage der Reichsjoldsen Garantien des Friedens nachgerade bange finanzen hin, die einen weiteren Aufschub ber Reformen nicht tunlich erscheinen laffen und unterbreitete mehrere auf feine Unregung ausgearbeitete Borichlage gur Reuregelung ber finangiellen Begiehungen gwifchen bem Reiche und ben Gingelftaaten ber naberen Brilfung. Diefe Bor= ichläge wurden fobann durch ben Staatsfefretar von Stengel eingehend begrindet. Derfelbe wird als Stellvertreter bes Reichstanglers in den Reichsfinangange= legenheiten ben Borfit bei ben Beratungen führen, jofern ber Reichstangler perfonlich burch Amisgeschäfte baran perhindert ift.

#### Sport.

Hd. Berlin, 19. Oft. Auf ber Trabreunbahn in Westend fand gestern ein Automobil-Rennen statt, bas trot des schlechten Betters überraschend gut besucht war. Das erste Rennen war filr Motorzweiräder, dem sich mehrere Rennen für nach der Größe der Motorc tlafsifizierte Tourens und Rennwagen anschloffen.

#### Handel und Berkehr.

Rarlernhe, 17. Oft. Biehmartt. Bufichr 1408 Stud. Ochjen 101, Bullen (Farren) 37, Färfen (Rinber) 42, Rube 38, Ralber 313, Schafe 0, Schweine 876, Riplein 1 Stud. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtgewicht: für vollfleifdige ausgemaftete höchften Schlachtwertes, bochftens 7 Jahre alte Ochjen 74—77, junge, fleischige, nicht ausgemästete und altere ausgemästete Ochfen 71—73, mäßig genährte jungere, gutgenährte ältere 69—70; für vollsleischige Bullen höchsten Schlachtwertes 65—69, mäßig genährte jungere und gut genährte altere 63—64, gering genährte 60—62, für voll-fleischige ausgemästete Färsen (Rinder) höchsten Schlacht-wertes 72—76; für vollsteischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64—68, ältere ausgemästete Rube und wenig gut entwidelte jungere Rube, Farjen und Rinder 60-63, mäßig genährte Ruhe, Färsen und Rinder 68-71, gering genährte Ribe, Färsen und Rinder 62-59; für feinste Mast- (Bollm.-Mast) und beste Saugtälber 85-91, mittlere Mast- und gute Saugtälber 80-83, geringe Saugfalber —; altere, gering genahrte Freffer -, für füngere Masthammel 00-00; für bollfleischige Schweine ber feineren Raffen und beren Rreugungen im Alter bis 3n 11/4 Jahren 57-59, fleischige 55-56, gering entwidelte Sauen und Eber 54-- 55, Riplein 0-0 M. pro Stud.

Tenbeng lebhaft. Manuheim, 19. Dit. (Effetten=Borje). Un ber pentigen Borje maren Banten- und Brauerei-Aftien unber indert. Gingelne Industrie-Aftien notierten eine Rleinigfeit Anilin 442 B., Besteregeln 233 B., Geilinduftrie 89 B., Ber. Speherer Biegelwerfe-Aftien 74.25 B. Buder-

fabrif Waghaufel-Altien ju 82.50 pCt. gesucht. Strafburg, 19. Oft. Auf bem hentigen Schlachtviehmarkt wurden verkauft: 112 Ochsen 134—150, 0 Ochsen viertel ---, 258 Kihe 112—144, 22 Anhviertel 112—136 15 Stiere 132—136, 0 Stierviertel 000—000, 105 lebende Schweine 120-124, 2 geichlachtete Schweine 116-000, 16 lebende Sammel 144—160, 0 gefchl. Sammel 000—000. 68 lebende Kalber 180—188, 0 gefchl. Kalber 000—000 M. Alles für 100 Rg.

Frankfurt a. M., 19. Olibr. Schluff. (1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 169.12, London 204.02, Paris 81.166, Wien 85.20, Ital. 81.25 M. Privot. 31/2, 31/2 % Dtick. Reichsanleihe 101.65, 3% Dtick. Reichsanleihe 90.25, 31, % Breufifche Ronfols 101.60, Defterreichifche Golbrente 101.75, Defterr. Silberrente 100.90, Defterr. Loofe von 1860 154.90, 4 % Bortug. 52.30, Deutsche Bant 217.20, Bab. Bant 119.30, Thein. Aredith. 139.50, Rhein. Hypothefenb. 190.40, Cefterr. Landerb. 106.10, Ottoman 117.10, Jura-Simplon 102 00. 31/2°/6 Baben in Gulben 99.85, 31/2°/6 Baben in Mari 100 00, 31/2°/6 bo. ——, 3°/6 bo. 1896 90.40, Pfälls. Cupo-thefenb. 190.20, Bab. Buderfabrit 82.60, Korbb. Lloub 103.40, Damb. Amerifa 105.10, Majdinenfabr. Grigner 206.00, Karls-ruber Majdinenfabr. 232, Schudert 105.75, Oberrb. B. 93.90.

## Marlsruher Standesbuch : Andzüge.

Cheaufgebote: 17. Oft. Rarl Mofer von bier, ftabt. Berwaltungs = Affiftent bier, mit Margarethe Bod Bergogenaurach. - Friedrich Redel von Rürnberg, Bader hier, mit Glifabetha Rarl von Seidelberg.

Geburten: 18. Ottober. Martha, Bater Friedrich Bogelmann, Stadttaglöhner. 14. Ottober. Roja, Bater Sogelmann, Stadtlagiohier. — 14. Ottober. Roja, Bater Cottlieb Schramm, Bierführer. — Ernst, Bater Aug. Brasse, Gärtner. — 16. Oktober. Maria Anna, Bater Clemens Schweizer, Straßenbahnschassen. — Erwin Franz, Bater Franz Neumaier, Bäckermeister. — Emma Anna Elije, Bater Martin Hönig, Metger.

Todes fälle: 17. Oktober. August Friedr., alt 9 Tage,

Bater Leop. Scheibegg, Wagenwarter. - Philomena Geiger, alt 44 Sahre, Bitme bes Silfsmagenrebibenten Mb. Geiger. - Ernft Goll, Megger und Wirt, ein Chemann, alt 57 3abre. 18. Ottober. Baftlins Schneiber, Oberichaffner a. D., ein Witwer, alt 67 Jahre. — Josef, alt 2 Monate, Bater Fried. Kihn, Maler. — Gg. Fried., alt 1 Monat 4 Tage, Bater Gg. Krieg, Wirt.

## Rarleruher Rheinhafen. Schiffeberfehr

#### Angefommen. bom 16. Oftober bis 17. Oftober 1903.

"Heinrich" mit 450 t Roggen und Mais; "Borwärts" mit 450 t Getreibe; "Grünwinfel III" mit 160 t Getreibe; "Kurt" mit 200 t Kohlen; "Rappenwörth I" mit 120 t Bacsteine; "Jaturna" mit 300 t Holz; "Pina" mit 350 t Kohlen; "Elijabeth" mit 355 t Kohlen; "Margaretha" mit mit 140 t Kohlen; "Karollina" mit 420 t Mais. Abgegangen.

"Maria Ricten" mit 200 t Dols; "Karl Wilhelm" mit

## Gefchäftliche Mitteilung.

Das herrliche Freiburger Münfter, der Juwel des Breisgaus, eines der ältesten beutschen Baudenkmale, **Letzte Nachrichten.**Berlin, 20. Oft. Die Berhandlungen ber zur Crörterung der Finanzfrage hier eingefrossenen bundesstaatlichen Bertreter haben unter dem Borst des Reichsfanzlers gestern begonnen. In einer einleitenden Ansprache der Beilden Genagtung über das
marf sielen.

# Neuheiten

## Damen- und Herren-Kleiderstoffen

in beften Fabrifaten gu billigften Breifen; Mufter gerne gu Dieuften.

Raiferstraße 101/103. Filiale:

Raiferstraße 101/103. Biliale : Werderstraße 48.

Werderftraße 48. Monufatturwaren, Betten= und Musftattungs-Geichaft.

Soeben ist in der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg im Breisgan ers hienen und durch die Unterzeichnete zu bezi

### Die Malereien der Katakomben Roms. Herausgegeben von Joseph Wilpert.

Mit 267 Tafeln und 54 Abbildungen im Teat. Zwei Bände. (1 Band Text und 1 Band Bilder). gr. Folio. (XX u. 596.) Geb. in Halbleinwand M. 300.—. in Halbschwensleder M. 330.—.

Diese druische Ausgabe ist das Originalwerk aus der Feder Joseph Wilperts, während die italienische Ausgabe eine Übersetzung zunächst für solche Interessentenkreise in Rom darstellt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind.

In dem vorliegenden Bande kommt ein Werk über die Katakombengemälde zur Veröffentlichung, an dem der Herausgeber fast 15 Jahre gegemälde zur Veröffentlichung, an dem der Herausgeber fast 15 Jahre gearbeitet hat. Es weicht von der in der christlichen Archäologie gewöhnlich eingehaltenen Praxis ab, indem es nicht die Malereien einer Katakombe, noch auch diejenigen einer bestimmten Gruppe von Darstellungsgegenständen behandelt, sondern den gesamten Bilderschatz, den die Urkirche uns in den unterirdischen Nekropolen Roms hinterlegt hat, umfasst und ihn in kritischer Weise und erschöpfend zu verarbeiten sucht. Den ersten Anstoss zu der Abfassung desselben gab Johannes Baptista de Rossi der wissenschaftliche Neubegründer der christlichen Archäologie.

Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstrasse 34.

## Krankenzuschufkasse der katholischen Vereine Karlsruhes und Umgebung.

Conntag, den 25. Oftober, bormittage 11 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung. Die Tagesordnung wird im Bolal (3. Stod) befannt gegeben. Der Bermalter.

## 00000000000000000000000 000000 Petroleum-Heizöfen,

garantiert gefahr= und geruchlos brennend, leicht transportabel, einfachfte Sandhabung, neueste Konftruttionen

# 

Meuen füßen

eigenes Wachetum, per 1/4 Liter 25 und 35 Pfg.

öloth, zum Krofodil



Hotel Café Nowack. Mittwoch, den 21. Oftober 1903, abends halb 9 1thr:

# Streich-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Ur. 14, Leitung: Rgl. Mufitbirigent H. Liese. Gintritt à Perfon 30 Bfg.

NB. Das Programm enthält Mesodien bon Schubert, Abam, Sandu, Strauß, Rossini, Carl, Biget, Schilowsty, Suppe, Ziehrer, Milloder, Linde

mit und ohne Firma Briefs, Bofts und Aftens format empfiehlt billigft bie Buchdrucherei der Antiengefellichaft "Badenia" in Karlernhe. Telegramm-Adreffe: Endwolf, Rarlernhe.

Ankergewöhnliches Angebot. 31/4 Meter prima Cottbufer

Muzugitoff

Mt. 15.50 Netto Raffe. Euchabteilung

Wilh. Wolf jr.,

Raiferstraße 82 a.

= Telephon 1628. =

hotographische Apparate

Eigene Telefonstelle zur Annahme von Aufträgen Kaiserstrasse 124b. Rolenkranz-Bettel,

per Bogen (15 Stud) 10 Pfg., fowie Rosenkranz = Mitgliederverzeichnisse, per Bogen 5 Pfg., sind zu haben bei der Expedition des "Zadischen

Die Neueröffnung

992f.

15.50.

## Herrenwäsche-, Krawatten-, Handschuh- und Herrenmodewaren-Geschäftes

in den seitherigen Räumen

Kaiserstrasse 215 (vis-à-vis Moninger)

zeige hiermit ergebenst an und bitte meine werte Kundschaft, das seit über 20 Jahren mir geschenkte Vertrauen weiter zu bewahren, indem ich versichere, wie bisher nur streng reelle Bedienung sowie bei guter und bester Ware die allerbilligsten Preise zu stellen.

## - Landschuhfabrikant.

Handschuh-Wasch- und Färberei.

00

Handschuhe nach Mass. Hosenträger-Fabrikation und Reparatur-Werkstatt.

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK- MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boone-kamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie! Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Beobachters" in Rarfsrufe, Adlerftrage 42.

der Katholischen Welt dem Berlag der Kongregation ber Pallottiner Limburg (fahr).

Apollo-Theater, Marienstraße 16. B Reneröffnung & am 29. Oftober.

# Heirat.

Cin tathol. Frantein, 30 Jahre all, on angenehmem Acubern und fehr auslich erzogen, auch Bermögen beheit geboten, auf diesem Bege mit fo bilbetem Gerrn (Beamter ober Geschäfts mann) behufs späterer Berehelichung in Berbindung gu treten. Witwer mit einem Rinde nicht ausgeschloffen.

Offerten mit Photographie, Die unter Bufiderung ftrengfter Disfretion event-wieder gurudgefandt wird, erbeten unter Nr. 322 an die Erped. des "Bad. Beob.

Bu verkaufen! Gin noch gut erhaltener Betroleum berd ift billig au bertaufen. Bo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Körbe, Siebe und Stühle werben billig geflochten und reparier Auf Berlangen wird die Arbeit abgeholl. M. Eckert. Martgrafenftrafe 36, Sinterh. 2. Ct.

Gänselebern

werben fortwährend angefauft Erbpringenftrage 21, 2. Gtod. Schilgenftrafe 69, 4. Stod, ift ein möbliertes Bimmer per 1. Noube,

Ratholifder Mannervereis Constantia.

Beute, Mittwoch, Bereins abend. Der Borftand.

## Frankfarter Börsenkurse vom 19. Oktober 1903.

Seutig. Rurs Staatspapiere. In Bras. Deutsche 31/2% (abg) 3n Bras. B. Reichsellnt. R. 10.69 bg. G. 90.25 b4 90.25 811,016 Airfil. Mienburgs And. Birfiett r. 97 Samburger 40, St. A. 104 dbg. 51,016 St. R. R. 1-200 fg. 

4 # Gi.C. B. S.1,2,89 ---4 # Coni.C. S.39,91 ---Goldanl. @.2 p.90 " Staatsrente v.94 99.00 8. 1 81/2 v.80 Dt. 99.7 65. Serb. a no ... 895 74.20 63. 6. 4 Span. ausl. v. 1882 -.-1% Türken Lit. D. -.-Ungarn4Goldrente M 9.69et.5.S

Provingials und Gemeindes Obligationen.
31/2Franff. L.R. (abg.)

31/3 Treiburg i.B. Obli 9: 3. gationen v. 1838 99 et.
81/2 bto. v. 98—1902 99 et.
4 bto. v. 1900 u.1905 u.1.90 B.
81/4 Deibelberg v. 1894 1901 102 3. 1900 102.50 B. 1902 99.60 S.

Bollbegabite Bantaftien. Tautiche Reicheb. 4% | 151.50 B. Frantfurt. Bt. DR. 4% | 195.00 B.

Babijche Bant 4% 119.33 G.
Berliner Hölggef. 4% 153.4 b. G.
Darmiädt. Bf. 4% 141.20 bi.
Dentiche Bant 4% 217 25 bi.
"Eff.z u. Bechfelbt.
"Breinsbant 4% 23,700 bi.
Dist. Komm. Int. 4% 192.43 bi.
Dresbener Bant 4% 15.40 et. b G.
Mitteld. Kredith. 4% 192.43 bi.
Dresbener Bant 4% 17.83 G.
Detripein. Bant 4% 17.83 G.
Dberrhein. Bant 4% 17.83 G.
Dberrhein. Bant 4% 193.9 b. G.
Bfälziche Bant 4% 193.20 G.
Brenh. Bobentred. 4% 183.50 G.
"Dypoth. Aft. 4% 190.20 G.
Brenh. Bobentred. 4% 180.30 G.
Ghwarw. Bantor. 106.00 G.
Ghwarw. Bantor. 106.00 G.
Ghwarw. Bantor. 106.00 G.
Ghwarw. Bantor. 106.00 G.
Ghreithe Bant 4% 103.30 G.
Bitt. Notenbant 4% 103.30 G.
Bretingarw. 14% 114.20 et. b G.
"Rredithen 14% 103.30 G.
Bereinsbant 4% 103.30 G.
Bereinsbant 4% 103.30 G.
Bitt. Notenbant 4% 103.30 G.
Bretingar. Bt. 4% 114.20 et. b G.
"Rredit-Bant 4% 122.50 b. G.

Chonifries Mitten.

Underberg

Boonekamp'

Maag-Bitten

Samper idam

Induftrie-Metten. D. Metallpatronenfb.|2 8 .-D. Metallpatronenth. 28.—
Bad. Buderf. Bagh. 582 60 51. S.
Bad. Anti. 41. Sodal. 5440.00 bg.
Brauerei Pforzheim
Gementw. Heidelberg 103. 0 s.
Fardwerfe Höchft 582.00 S.
Gleftrigit. Alg. Sel. 203.50 bg.
Gelioß Köln

Gehmener 488.75 bg. Sahmener Schudert Sammeyer
Shudert
Siemens u. Halste
Sinner Brauerei
Rald. Fab. Grisner 4
229. —
Rattsr. Maichinenb. 5
229. —
Rattsr. Maichinenb. 5
229. —
11.05 76 bb.
229. —
229. —
11.19.50 bb.
32.00 Bb. Ettlinger Spinnerei 99.-0 B Bellftoff-Ft. Balbhof4 241.5 G. Bergwerts-Attien. Bochum, Gusftahlet. 191.50-90.70 Concordia Bergs. A. 858.00 64

Gelfenfirden B..A. Darpener 199,90# 40 54 201.5 200.80 Ber. Königs- u. Laura. 2°6 50,237 6. Aftien inländischer Transports Antifalten. Ludwigsh. Berbch. 4º/6. 221.00 bz. G Pfälziche Marb. 4º/6. 139R 38. 90G " Wordd. 4º/6. 130. 0 bz. B. Hamb. Amer. Bakett. 105. 0 bz. u Kordd. 4º/6. 135.30 bz. u

Aftien ausländifder Eransport Mittell distantifice:

Mittell fen.

Deft. ling. Staatsb. 5 in 140 br.

Deft. Sidb. (20mb.) 5 in 18,56 br.

Sottharbb. 500 Fr. 4 190 50 et.b. 8

Jura Simplon Br. A.

St. M. --3tal. Mittelm. 8.500 4 — u 93.20 G Beftfizilian. E.B. 43 .20 ha G. Prioritats. Obligationen von

Transportanftalten.
4 Bfälzische M. 1024 1 S. 98.90 bs. 6 98.90 bs. 6 99.50 101. Ubs. 4 Böhm. Rord i. 6 4 Böhm. Rord i. 6 4 Böhm. Rord i. 6 101. Ubs. 4 Böhm. Rord i. 6 101.0 bs. 4 "frank Josef" 101.0 f 6.
4 Frank Josef "100.80 G.
4 Brahr. Grenzb. v. 95 100.40 G.
5 Deft. Kordw. Obl. 74 106.80 G. " Lit. B fl. 1 6.00 G.
" Süb. Bomb. M. 106.60 G. UR. 94.2 B 100 Fr. 65.10 bs. 

|205,90=2 156. | 8 Raab. Ded. Ebf. M. |78.27 64. G. 

4 Bladifamsfa E.B. 98.30 B. Anatol. E.B. Obl.i. 3 102.10 S. Serie II 8Salonique Mon.i. G. 62.80 by. G. 6 Cal. Bac. III Rortg. .-. 5 California u. Oregon -:-. 6 Bac. of Mil. Conjol. -. -

South Bac. S. A.1 Mtg 101 90 54. G. Bek. R. Dorf B. I. M. - . — Bfandbriefe. \$\frac{\partition \partition \par 98.40 bg. 3.

4 Breug. Bfobr. Bf. E XVIII (unt. 6.1903) 101.8) &. 4 Breug. Bfobr. Bf. E. XIX (unt. 5. 1909) 101.75

4925. Spp. (unt. 5. 1902) 100.45 4. ... (unt. 5. 1907) 102.20 64. 8'/3 " S. 69—32 9 .6'6 61. S. 4 Sübb. B.-Kr. Münch. 101.75 61. S. 4 Württ. Sypothetenb. 101.30 S. 4 Aug. Elettr. S. Obt. 101 90 P. 

Bergindliche Boie. 4 Babilde Bramien 143.5) 63 4 Baperiiche Bramien --5 Donaurequilerung
3 1/2 Röin-Rinbener
3 Mabriber 100 Kc.
4 Meining. Bräm.-Bf.
136.20 bz.
4 von 1860 154 70 B.
2 Obenburger Olbenburger 121 0 ba. Türfen Fr. 135 80 ba. Unvergindliche Boie.

Unebach Gungh. fl. 7 60.2 : 63. Mugeburger fl. 7 3 : 63. Augsburger fl. 7 33 bg. Braunschweig. Thir. 20 148. Wibt. Finnländer Thir. 10 -.-

er. 10 20 5 61. Reuchateler Fr. 10 --- Defterr. v. 1834 ff. 100 ---# Arebit v. 53 fl. 100 890.20 et. 6. S Bappenh. Gräff., fl. 7 Ungar. Staatol. fl. 100 Benetianer Lire 30 34 60 61. Berfallene Coupons.

Freiburg(Rant.) Fr. 15 34 co bg.

Amerik. R.D. sahlb. D. 1 4.191/4. Argent. . . . . . . . . Bejo -Gold, Gilber und Bantnoten. Englische Sovereigns 2) Franten-Stüde Desterr. fl. 8 Stud Gold-Dollars 1 Doll. 4.174 81.10 81.25 85.21 215 1/4 81 — Belg. Noten Fre. 100 Desterr.ellig. Kr. 10) Ruff. (gr.) Rbl. 100 Schweit Frs. 100

Bedfel. Ricie Sicht 169.111553 81. 51053. 21/2-3 Monate Amfterbam Amflerbam fl. 100
Antwerpen Brüffel Fr. 100
Italien Lire 100
Stalien Lire 100
Eondon Lire 100
Eondon Care Sich 1 81.2 51 20.4 4 5 4.2 1/4 8.30 81.1 2 15 21.81 05.81 London . Lon

Pramien-Gettarung: 27. Dft. Morednungstage: 29. Oft. Rotierungstage für Brolongationsiage 26., 27. Dft. 1903.

" 3°/0 aukere Nuudu. am. 59te. 21/33 99.40B 30G aut. 4°/0, Ate. v. 90 "aut. 4°/0, Ate. v. 94 86.23 G Nuff. Conf. v. 80 Abl 99.80 T. Berantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Meher. — Für Kleine babische Chronit, Lotales, Bermischten und Gerichtsfaal: Hermann Bagler. — Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunft und Wiffenschaft: Heinrich Bogel. — Für handel und Berkehr, hands und Landwirtschaft, Inserate und Rellamen: Heinrich Bogel. Sämtliche in Karisruhe. — Rotations Drud und Berlag der Aftiengejellichaft "Badenia" in Karisruhe, Ablerstraße 42. Heinrich Bogel, Director.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg